

GESCHÄFTSBERICHT

---

20  
03

## Auf einen Blick

### Wichtige Zahlen der Greiffenberger-Gruppe (Mio.€)

	2003	2002	2001	2000	1999
Brutto-Umsatz	129,7	130,5	142,7	129,4	106,1
davon: Antriebstechnik	69,2	68,6	79,7	77,5	70,6
Bandstahl und Sägeblätter	25,8	27,4	30,8	30,4	26,9
Kunststoffverarbeitung	6,8	6,2	6,6	6,1	8,6
Luft- und Klimatechnik	28,0	28,4	25,7	15,4	
Veränderung zum Vorjahr %	-0,6	-8,5	10,3	22,0	5,6
Exportanteil %	47,8	42,0	43,9	42,4	38,2
Jahres-Cashflow*	2,1	4,9	9,1	10,7	10,5
EBITDA	7,6	9,0	13,4	15,7	13,6
EBIT	1,9	3,4	7,3	10,4	8,5
Betriebsergebnis	2,5	3,3	6,5	8,9	7,4
Jahresüberschuss	-4,0	-0,4	3,8	7,0	5,7
Investitionen (ohne Beteiligungskäufe)	9,4	12,5	15,5	6,2	4,0
Dividende je Aktie Euro	–	–	3,58	3,58	3,58
Belegschaft					
Jahresdurchschnitt	1.346	1.384	1.412	1.315	1.054
Jahresende	1.336	1.374	1.408	1.359	1.046

\*nach DRS2

# Inhalt

Seite

<b>Vorwort:</b> Unser Abschluss 2003	4
<b>ABM:</b> Fokus auf kundenspezifischen Antriebslösungen	6
<b>WIESSNER:</b> Innovationskraft, Know-how und Kompetenz machen 2003 zum Erfolgjahr	8
<b>EBERLE:</b> Erst 2004 bringt die Umsatz- und Ertragswende	10
<b>BKP:</b> Patente und Know-how sorgen für Ergebnisverbesserung	12
<b>Bericht des Aufsichtsrats</b>	14
<b>Gemeinsamer Lagebericht und Konzernlagebericht 2003</b>	15
<b>Konzern-Bilanz</b>	18
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	20
<b>AG-Bilanz</b>	21
<b>AG-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	22
<b>Anhang</b>	23
<b>Bilanzerläuterungen</b>	24
<b>Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung</b>	28
<b>Kapitalflussrechnung des Konzerns</b>	30
<b>Eigenkapitalspiegel des Konzerns</b>	31
<b>Segmentberichterstattung</b>	32
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	34
<b>Anschriften</b>	34
<b>Die Greiffenberger-Gruppe</b>	35

## Sehr geehrte Aktionäre,

die Konjunktur in unseren Hauptabsatzmärkten hat sich im Jahr 2003 nur schleppend entwickelt. Unter diesen ungünstigen Rahmenbedingungen litt auch das Ergebnis der Greiffenberger-Gruppe. Dennoch konnten wir durch intensive Marktbearbeitung einen Auftragszuwachs verbuchen, der im Geschäftsjahr 2004 zu einem deutlich verbesserten Ergebnis führen wird.



### **MÄRKTE BREMSEN DAS WACHSTUM**

Unseren Prognosen für das zurückliegende Jahr lag eine optimistischere Markt-, Konjunktur- und Währungsentwicklung zugrunde. Deshalb wurden die ursprünglichen Planzahlen nicht erreicht und die operativen Ergebnisse unserer Töchter ABM und Eberle fielen geringer aus als erwartet. Wir haben daraufhin ein Programm zur Restrukturierung insbesondere für unsere größte Tochterfirma ABM aufgelegt. Die Rückstellungen für diese Restrukturierung sowie für die fast komplette Abschreibung der Beteiligungen unserer Risikokapitaltochter GTH und der in diesem Zusammenhang ausgereichten Darlehen sind komplett im Jahresabschluss 2003 berücksichtigt. Daher beläuft sich der Jahresfehlbetrag 2003 auf 4,0 Mio. €.

### **WEICHENSTELLUNG FÜR DIE ZUKUNFT**

Die Restrukturierung bei ABM läuft voll nach Plan. Zum 31. Mai 2004 wird die Stilllegung des Zweigwerks Hegnabrunn abgeschlossen sein. Die Fertigungsanlagen werden in die ABM-Werke in Marktredwitz und Plauen integriert, ebenso ein Teil der Belegschaft. Parallel dazu laufen Programme zur Optimierung von Produktion und Organisation in den aufnehmenden Werken. Insgesamt müssen wir uns von rund 90 Mitarbeitern in den verschiedenen Werken trennen. Diese Maßnahme ist für uns besonders bitter, da wir in 2002 und 2003 neue Mitarbeiter durch spezielle Arbeitszeitmodelle gehalten haben, um in Erwartung anziehender Märkte Entlassungen

zu vermeiden. Die Straffung der Strukturen ermöglicht es uns jedoch, unser Kostenniveau der jetzigen Marktentwicklung anzupassen. Durch die in 2003 weitgehend abgeschlossenen Großinvestitionen in Fertigungsanlagen und -gebäude (2001–2003) erhält sich ABM die Möglichkeit, ohne Personalaufbau erhebliche Umsatzchancen zu realisieren. Um noch mehr Kunden zu gewinnen, optimieren wir Marktbearbeitung und Marktfokussierung. Sicher ist, dass ABM 2004 auch bei nur schwachem Umsatzwachstum ein positives Ergebnis erreichen wird.

#### **VOLLE AUFTRAGSBÜCHER**

Die in den Sparten Metallbandsägeblätter und Präzisionsbandstahl tätige J. N. Eberle & Cie. hat das Jahr 2003 mit einem ausgeglichenen Ergebnis abgeschlossen. In 2004 werden sich die steigenden Auftragsgänge und weitere Kostenoptimierungen positiv auswirken.

Unsere im Air-Engineering tätige Tochter WIESSNER hat sich in 2003 sehr gut entwickelt und den Auftragseingang gegenüber 2002 mehr als verdoppeln können. Selbst wenn man den größten Auftrag der Firmengeschichte für das Zellstoffwerk Stendal nicht berücksichtigt, ist der Auftragseingang kräftig gestiegen. Aufgrund der im Anlagenbau langen Bearbeitungsdauer der Projekte wird sich dieser massive Anstieg des Auftragseingangs sehr positiv auf das Ergebnis in 2004 auswirken.

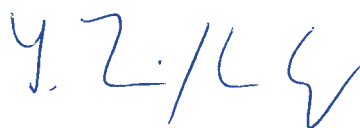
Die Zahlen der in der Kunststoffverarbeitung tätigen BKP sprechen ebenfalls eine deutliche Sprache. Bereits 2003 konnte ein gutes Ergebnis vorgelegt werden. Der er-

folgreiche Weg wird konsequent weiterverfolgt. Für 2004 hat sich die BKP durch eine intensive international angelegte Marktbearbeitung eine ausgezeichnete Ausgangsposition für weiteres Umsatz- und Ergebniswachstum geschaffen.

Im Vergleich zu 2003 haben wir konzernweit also wesentlich optimistischere Erwartungen für 2004. Die Gründe dafür liegen in den Restrukturierungserfolgen bei ABM, dem Wegfall außerordentlicher Aufwendungen und dem erheblich gestiegenen gruppenweiten Auftragsgang. Gegenüber dem Vorjahr stieg er um 23% auf 146,5 Mio.€. Der Auftragsbestand per 31. 12. 2003 betrug 47,9 Mio.€, das entspricht einer Steigerung von 54% binnen Jahresfrist. Der Auftragseingang entwickelte sich auch in den ersten Monaten des Jahres 2004 positiv. Eine Umsatzverbesserung im zweistelligen Prozentbereich gegenüber 2003 ist realistisch und wir erwarten daher ein Ergebnis, das sich wieder im positiven Bereich bewegen wird.

Allen Mitarbeitern der Greiffenberger-Gruppe danke ich gerade vor dem Hintergrund des schwierigen Jahres 2003 für ihre engagierte Arbeit.

Ich würde mich freuen, wenn Sie als unsere Aktionäre uns auf dem wieder positiven Weg weiter begleiten.



Stefan Greiffenberger

Fokus auf kundenspezifischen Antriebslösungen





www.abm-antriebe.de

**Die ABM Greiffenberger GmbH, Marktredwitz, ist Hersteller von Getrieben und Elektromotoren für den Maschinen- und Anlagenbau. ABM hat sich auf die Entwicklung und Herstellung kunden- und branchenspezifischer Antriebslösungen u. a. für die Kran- und Hebeteknik, für Gabelstapler und die Textilmaschinenindustrie spezialisiert. Maschinen können damit in der Regel zuverlässiger und wirtschaftlicher betrieben werden. Das komplette Antriebssystem erspart dem Maschinenbauer ärgerliche Schnittstellenprobleme.**

### **TRENDWENDE AUS EIGENEM ANTRIEB**

Der Umsatz des ABM-Teilkonzerns steigerte sich in 2003 leicht auf 69,2 Mio.€ (+0,8%). Dies ist umso bemerkenswerter, da es gelang, trotz ungünstiger weltwirtschaftlicher Rahmenbedingungen den rückläufigen Umsatztrend, der seit 2001 anhielt, zu stoppen. Auch der Auftragseingang konnte auf 69,1 Mio.€ (+1,5%) gesteigert werden.

Da die Branchenvergleichszahlen ein negatives Wachstum von 2–3% aufweisen, ist der Marktanteil von ABM in 2003 gestiegen. Auch in den konjunkturell schwierigen Zeiten, in denen der Wettbewerb noch härter ist, haben sich die Kundenbeziehungen als äußerst intakt und krisenfest erwiesen. Kein wichtiger Kunde wurde an Mitbewerber verloren. Das Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit blieb hinter den Erwartungen zurück, lag aber dennoch im positiven Bereich.

### **RESTRUKTURIERUNG VOLL IM PLAN**

Aufgrund der weiterhin schwachen Konjunktur wurde Ende 2003 ein

Kostensenkungsprogramm aufgesetzt. Neben dem Abbau von ca. 90 Arbeitsplätzen beinhaltet dieses Programm vor allem die Restrukturierung verschiedener Produktionsbereiche. Die mechanischen Fertigungen und die Wickelei wurden am Hauptstandort Marktredwitz konzentriert. Die Aufwendungen für die Restrukturierung (außerordentlicher Aufwand) belaufen sich auf über 3 Mio.€ und schmälern entsprechend das Ergebnis 2003.

### **INVESTITIONEN FÜR DIE ZUKUNFT**

Die Investitionen in 2003 belaufen sich auf knapp 5 Mio.€. Schwerpunkte waren ein Zentrum für die Komplettbearbeitung von Motorengehäusen, eine Aluminium-Druckgießmaschine mit einer Schließkraft von 840 t und der Abschluss des 2. Bauabschnitts im Werk 1. Damit ist das Investitionsprogramm 2001–2003 abgeschlossen.

### **2004 WIRD EIN WACHSTUMSJAHR**

Der ABM-Teilkonzern erhielt im 1. Quartal 2004 deutlich mehr Aufträge als im Vorjahreszeitraum (+14%). In der Folge zeigten sich auch die Umsätze in den ersten drei Monaten des Geschäftsjahres kontinuierlich verbessert. Per Ende

März wurde eine Steigerung von 9% zum Vorjahr erreicht. Zu dieser erfreulichen Entwicklung trugen sowohl inländische wie ausländische Kunden bei. Ganz besonders dynamisch stiegen die Auftrags- und Umsatzzahlen in den USA und in England. Der Nachholbedarf an Erneuerungsinvestitionen, die bisher zurückgestellt werden mussten, wird diesen Trend sicherlich noch verstärken.

Wenngleich noch keine durchgreifende Besserung der konjunkturellen Lage auf breiter Front zu erwarten ist, so kann doch davon ausgegangen werden, dass ABM die geplanten Steigerungen bei Umsatz und AE erreichen wird.



Innovationskraft, Know-how und Kompetenz  
machen 2003 zum Erfolgjahr





**Die WIESSNER GmbH, Bayreuth, gehört weltweit zu den führenden Unternehmen für lufttechnische Anwendungen in den Bereichen Prozessluft, Klima, Wärmerückgewinnung sowie Entsorgung, Automation, Hygiene und Umweltschutz. Zu den Kunden zählen namhafte Unternehmen aus der Papier-, Textil-, Nahrungsmittel-, Getränke- und Tabakbranche. Den Erfolg verdankt WIESSNER seinem technischen Know-how sowie dem fundierten Wissen um Rohstoffe, Materialien und Produktionsverfahren.**

### **WIESSNER 2003 IM AUFWIND**

Zu Jahresbeginn gelang der größte Vertragsabschluss der Firmengeschichte: Für das Zellstoffwerk Stendal werden lufttechnische Anlagen – einschließlich Automation – mit einem Gesamtvolumen von über 14 Mio.€ geliefert. Neben der wirtschaftlichen Bedeutung stellt diese Akquisition auch einen deutlichen Imagegewinn in den Zielgruppen von WIESSNER dar. Zum 31.12.2003 war dieser Auftrag zu ca. 70% abgearbeitet; Inbetriebnahme und Fakturierung erfolgen im Jahr 2004.

Unabhängig von diesem Großauftrag entwickelte sich die allgemeine Auftragslage sehr positiv. Insbesondere die Branchen Papier, Tabak und Nahrungsmittel trugen wesentlich dazu bei, dass im Jahr 2003 mit 44,9 Mio.€ der höchste Auftragseingang der Firmengeschichte zu verzeichnen war. Zum Jahresende 2003 verfügt WIESSNER mit 32,3 Mio.€ über den höchsten Auftragsbestand seit Bestehen des Unternehmens.

### **OPTIMIERUNG IN ALLEN BEREICHEN**

Seit 1. Januar 2003 wird die komplette Wertschöpfungskette vom Vertrieb bis zum Service mit einem neuen EDV-System abgebildet. Dadurch wird die Prozesstransparenz optimiert, Arbeitsabläufe können effektiver organisiert werden und Termin- und Kostenanalysen werden aussagekräftiger.

Die Weiterentwicklung der Kernprodukte wird permanent forciert. Beispielhaft dafür steht die Papiermaschinenhaube, die hinsichtlich Isolierung, Zugänglichkeit und Schallschutz weiterentwickelt wurde. Der Kühltunnel, der auf einer Standardlösung basiert, wurde technisch so optimiert, dass er je nach Anforderung individuell angepasst werden kann.

Der Einstieg in verwandte Märkte, bei denen das WIESSNER-Know-how über industrielle Herstellungsprozesse eingebracht und der Fertigungsablauf lufttechnisch unterstützt sowie verbessert werden kann, wird vorbereitet. Zusätzlich wurden bereits neue lufttechnische Verfahren umfassend patentrechtlich geschützt. Mit Auftragseingängen und Umsätzen aus den neuen Bereichen kann bereits in 2004 gerechnet werden.

### **DIE PERSPEKTIVE STIMMT**

Dank des hohen Auftragsbestands wird im Jahr 2004 ein deutlich überdurchschnittlicher Umsatzerlös erwartet; entsprechend positiv wird das Ergebnis ausfallen.

Die Vorbereitungen für die Erschließung des chinesischen Marktes sind sehr weit gediehen. Für 2004 ist die Gründung einer Niederlassung in China geplant. In Zusammenarbeit mit einem namhaften Maschinenhersteller ist die Papierindustrie das Ziel der ersten Akquise-Aktivitäten. Vor Ort sollen dann weitere Industriezweige erschlossen werden.

Aufgrund der Innovationskraft, der Marktstellung und des Potenzials der Mitarbeiter herrscht bei WIESSNER großer Optimismus, den Herausforderungen der Zukunft erfolgreich zu begegnen.



Erst 2004 bringt die Umsatz- und Ertragswende



**Die J. N. Eberle & Cie. GmbH, Augsburg, ist seit über 160 Jahren erfolgreich. Die konsequente Orientierung an den Wünschen und Bedürfnissen des Marktes stellt den Kern der Firmenphilosophie dar. Die große Erfahrung der Eberle-Spezialisten im Umgang mit Stahl und Sägen sowie modernste, computergesteuerte Produktionslinien führen zu herausragenden Lösungen, welche die Kunden weltweit zu schätzen wissen.**

Die Konjunktur lahmte in 2003 im dritten Jahr in Folge. Das spürten auch Industriezweige, die zu den Hauptabnehmern von Eberle-Produkten gehören – die Automobil-, Papier-, Druck- und Stahlindustrie. Investitionen in diesen Branchen wurden verschoben, reduziert oder ganz gestrichen. Bei einem Exportanteil von ca. 85% traf die anhaltende Dollarschwäche Eberle zusätzlich hart; dementsprechend fallen die Geschäftszahlen für 2003 aus.

## **RÜCKGANG IM GESCHÄFTSJAHR 2003**

Der Gesamtumsatz von Eberle sank in 2003 um 6% auf 25,8 Mio.€. Während in Nordamerika und Westeuropa Umsatzrückgänge hingenommen werden mussten, konnte Eberle im osteuropäischen Markt Umsatzzuwächse verbuchen. Viele Anzeichen deuten auf eine Belebung des Marktes hin – vor allem in der Sparte der Industriesägen.

## **GUT AUFGESTELLT FÜR NEUE AUFGABEN**

Gerade in den vergangenen schwierigen Monaten hat sich die Eberle-Strategie der Konzentration

auf die Kernkompetenzen bestätigt: gehärtete Präzisionsbandstahl-Produkte, Bimetall-Produkte und Hochleistungs-Industriebandsägen. Unter den momentanen konjunkturellen Rahmenbedingungen zeigt der Ausbau des Exportgeschäftes deutlich in diese Richtung.

Eine Reihe wichtiger strategischer Maßnahmen wurde durchgeführt. So wurde z. B. ein neues Logistik- und Lagerkonzept für die Industriesägen-Sparte entwickelt, das in 2004 schrittweise implementiert werden soll. Um auch in schwierigen Zeiten akzeptable Ergebnisse liefern zu können, wurde das Kostenmanagement konsequent weitergeführt.

Rationalisierungsmaßnahmen im Personalbereich betrafen vor allem Optimierungen der Maschinenbedienkonzepte. Die konjunkturell bedingte ungleichmäßige Auslastung der Maschinen wurde mit flexiblen Arbeitszeiten kompensiert.

## **ES GEHT AUFWÄRTS**

Gegen den Trend in den Westmärkten konnten in 2003 in Polen, Russland, China und Korea wichtige Neukunden gewonnen werden. Auch die Eberle-Tochtergesellschaft in Italien und die Neugründung in Frankreich haben ein positives Ergebnis beigesteuert. Der Ausbau

des Exportgeschäftes basiert unter anderem auf massiver Messepräsenz in den anvisierten Märkten. So war Eberle 2003 u. a. vertreten in China, Ungarn, Brasilien, in der Slowakei, in Kanada, Russland und Italien.

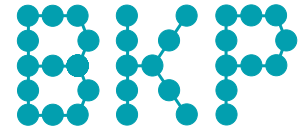
Der Erweiterungsbau für den Produktbereich Sägen wurde im April 2004 fertig gestellt.

Eberle wird in 2004 von der derzeitigen Erholung des Marktes profitieren.



Patente und Know-how  
sorgen für Ergebnisverbesserung





www.bkp-berolina.de

**Die BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG, Berlin, zählt zu den innovativsten Anbietern in der Branche der Verarbeiter von glasfaserverstärkten Kunststoffen. Mit dem Berolina Liner bietet BKP ein patentiertes System zur grabenlosen Rohr- und Kanalsanierung an. Darüber hinaus gehört die Fertigung von Sammelgruben, Lagerbehältern und Heizöltanks aus GFK zu den Geschäftsfeldern der BKP.**

Insgesamt wurde in 2003 eine deutliche Ergebnisverbesserung erzielt. Der Behälterbau blieb dabei auf niedrigem Niveau stabil. In diesem Bereich werden auch für 2004 keine nennenswerten Veränderungen zu erwarten sein. Demgegenüber hat sich das Geschäft mit der Liner-Technologie signifikant verbessert. In 2003 konnte ein deutliches Wachstum verzeichnet werden. Diese erfreuliche Entwicklung wird sich aufgrund von personellen und strategischen Entscheidungen sowie technologischer Neuerungen in 2004 fortsetzen. Zu dieser Steigerung werden insbesondere die Auslandsmärkte im Liner-Geschäft beitragen.

#### **DIE MÄRKTE VON MORGEN IM VISIER**

Für die weitere Geschäftsentwicklung wurden in 2003 wichtige Entscheidungen getroffen. Vertrieb und Marketing des Geschäftsfeldes Liner wurden personell verstärkt, so dass die BKP in diesem Bereich einen weiteren Marktanteilsgewinn erwartet. Für das internationale Engagement war die Teilnahme an der Fachmesse für grabenlose

Rohrsanierung NODIG in Las Vegas ein wichtiger Meilenstein. Hier konnte die innovative Liner-Technik einem großen Fachpublikum vorgestellt werden. Diese Messeteilnahme spielt für den Ausbau des internationalen Marktes eine sehr wichtige Rolle.

Auf der Grünen Woche wurde erstmals eine neue Variante für unterirdische Abwasserlagerung vorgestellt: der Berolina Linsentank. Aufgrund der neuen kompakten Bauweise werden bis zu 40 % an Erdaushub gegenüber Wettbewerbsprodukten ähnlicher Bauform eingespart. Damit erhoffen wir uns zusätzliche Impulse für dieses Marktsegment.

#### **INNOVATIONEN FÜR MEHR WACHSTUM**

Die wichtigste technische Innovation 2003 war die Einführung der neuen Liner-Generation Lightspeed® im Oktober. Diese Neuentwicklung weist gegenüber dem Vorgängermodell in fast allen Bereichen deutliche Verbesserungen auf.

Der Kunde profitiert von erheblicher Materialersparnis, geringen Transport- und Verlegekosten, von einfacherem Handling und kürzeren Verlegezeiten. Diese Optimierungen

werden das Liner-Geschäft ankurbeln und zur Ergebnisverbesserung erheblich beitragen.

#### **STRATEGISCHE PARTNERSCHAFT**

Um in Dänemark, einem der wichtigsten Auslandsmärkte für BKP, weiterhin stark vertreten zu sein, wurde das finanzielle Engagement bei Berotech A/S ausgeweitet. Durch die nunmehr 50 % Beteiligung an dem dänischen Einbaupartner konnte eine feindliche Übernahme abgewendet werden. Erfolge konnten bereits verzeichnet werden und die Weichen für eine vielversprechende Zukunft sind gestellt.



## Bericht des Aufsichtsrats der Greiffenberger Aktiengesellschaft, Marktredwitz

Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr die ihm nach Gesetz und Satzung übertragenen Aufgaben wahrgenommen und sich vom Vorstand regelmäßig ausführlich schriftlich und mündlich über die Entwicklung und Lage der Gesellschaft und ihrer Tochtergesellschaften unterrichten lassen. Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung der Gesellschaft anhand dieser Berichterstattung überwacht. Der Aufsichtsrat hat wesentliche Geschehnisse mit dem Vorstand erörtert und im Rahmen der gesetzlichen und satzungsmäßigen Zuständigkeit in insgesamt sechs gemeinsamen Sitzungen mit dem Vorstand sowie ferner mehrfach im Umlaufverfahren Beschlüsse gefasst. Der Aufsichtsrat hat sich insbesondere mit der Restrukturierung der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH befasst. Anlässlich einer Ortsbesichtigung sind die Investitionen bei J. N. Eberle & Cie. GmbH in Augsburg Schwerpunktthema einer Sitzung gewesen. Ferner hat sich der Aufsichtsrat intensiv mit der Finanzierung des Konzerns beschäftigt. Der Vorsitzende des Aufsichtsrats hat sich auch außerhalb der Sitzungen regelmäßig über die aktuelle Situation und die wesentlichen Geschäftsvorfälle informiert. Der Aufsichtsrat hat im Berichtsjahr keine Ausschüsse gebildet.

Der Aufsichtsrat hat den Jahresabschluss, den Konzernabschluss, den gemeinsamen Lagebericht für die Aktiengesellschaft und den Konzern sowie den Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns, jeweils für das Geschäftsjahr 2003, geprüft; Einwendungen ergaben sich nicht. An den Verhandlungen des Aufsichtsrats über diese Vorlagen hat ein Vertreter des Abschlussprüfers teilgenommen. Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Konzernabschluss, jeweils zum 31. 12. 2003, und der Lagebericht für das Geschäftsjahr 2003 sind von der in der ordentlichen Hauptversammlung 2003 zum Abschlussprüfer gewählt und vom Aufsichtsrat beauftragten Bayerischen Treuhandgesellschaft Aktiengesellschaft, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft — Steuerberatungsgesellschaft, München, geprüft und mit uneingeschränkten Bestätigungsvermerken versehen worden. Die Prüfungsberichte des Abschlussprüfers lagen dem Aufsichtsrat vor. Der Aufsichtsrat hat vom Prüfungsergebnis zustimmend Kenntnis genommen. Auch die eigene Prüfung durch den Aufsichtsrat führte zu keinen Einwänden gegen den Jahresabschluss und gegen den Konzernabschluss.

Der Aufsichtsrat hat den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss und den Konzernabschluss für das Geschäftsjahr 2003 gebilligt, die damit festgestellt sind.

Der Vorstand hat gemäß § 312 AktG für das Geschäftsjahr 2003 einen Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Der Bericht enthält die Schlussklärung des Vorstands, dass die Greiffenberger AG bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften nach den Umständen, die dem Vorstand zum Zeitpunkt, zu dem sie vorgenommen wurden, bekannt waren, eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und andere Maßnahmen im Sinne des § 312 AktG weder getroffen noch unterlassen wurden. Der Aufsichtsrat hat den Bericht geprüft. Er teilt die Auffassung des Abschlussprüfers, der diesen Bericht mit folgendem Bestätigungsvermerk versehen hat:

„Nach unserer pflichtgemäßen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

- (1) die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind,
- (2) bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war oder Nachteile ausgeglichen worden sind.“

Nach dem abschließenden Ergebnis der Prüfung durch den Aufsichtsrat sind gegen die im Abhängigkeitsbericht enthaltene Schlussklärung des Vorstands keine Einwendungen zu erheben.

Zum Ende der Hauptversammlung 2003 ist der langjährige Vorsitzende des Aufsichtsrats, Herr Dr. Karl Gerhard Schmidt, aus diesem Gremium ausgeschieden. Die Gesellschaft ist ihm für die langjährige Unterstützung und Begleitung zu großem Dank verpflichtet.

Der Aufsichtsrat dankt dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für ihre Leistungen und ihr Engagement im abgelaufenen Geschäftsjahr.

Im April 2004



Heinz Greiffenberger

Vorsitzender des Aufsichtsrats

# Gemeinsamer Lagebericht und Konzernlagebericht 2003

## 1 | GESCHÄFTSVERLAUF

Im Geschäftsjahr 2003 sank der Konzernumsatz gegenüber dem Vorjahr leicht um 0,6 % auf 129,7 Mio.€. Der Auftragseingang stieg jedoch um 22,7 % auf 146,5 Mio.€.

Im Gesamtkonzern stieg der Exportanteil am Umsatz auf 48 % (Vorjahr 42 %). Bei Eberle verringerte sich die Quote von 86 % auf 85 % und bei ABM stieg sie von 35 % auf 36 %. Die BKP erzielte mit dem noch jungen Exportgeschäft 14 % ihres Umsatzes (16 % im Vorjahr). WIESSNER erreichte eine Exportquote von 50 % (Vorjahr 23 %).

Im ABM-Teilkonzern (Umsatzanteil 53,3 %) wurde ein Umsatz von 69,2 Mio.€ erreicht (+0,8 % gegenüber Vorjahr 68,6 Mio.€).

Der WIESSNER-Teilkonzern (Umsatzanteil 21,6 %) erzielte einen Umsatz von 28,0 Mio.€ (-1,3 % gegenüber Vorjahr 28,4 Mio.€). Dabei ist zu berücksichtigen, dass der Großauftrag RWE/Stendal mit einem Volumen von über 14 Mio.€ in 2003 noch nicht zu Umsatz wurde und nur mit den anteiligen Herstellungskosten in der Betriebsleistung enthalten ist. Der Eberle-Teilkonzern (Umsatzanteil 19,9 %) erzielte einen Umsatz von 25,8 Mio.€ (-5,8 % gegenüber Vorjahr 27,4 Mio.€).

Der BKP-Teilkonzern (Umsatzanteil 5,2 %) erzielte einen Umsatz von 6,8 Mio.€ (+9,4 % gegenüber Vorjahr 6,2 Mio.€).

Alle Tochterunternehmen konnten im Jahr 2003 ihren Auftragseingang steigern. Besonders eindrucksvoll gelang dies bei WIESSNER mit einer Zunahme um 104 % von 22,1 Mio.€ auf 45 Mio.€. Auch ohne den darin enthaltenen Großauftrag RWE/Stendal wäre der Auftragseingang im Greiffenberger-Konzern um rund 11 % gegenüber dem Vorjahr gestiegen.

Trotz der weiterhin schwachen Konjunkturlage wurden die geplanten Investitionen bei ABM und Eberle durchgeführt und weitestgehend abgeschlossen. Daneben wurden Produktionsverbesserungen und Produktinnovationen vorangetrieben und es wurde ein straffes Kostenmanagement betrieben. Die Beschäftigtenzahl im Konzern lag zum Jahresende bei 1.336 Mitarbeitern.

## 2 | JAHRESERGEBNIS

Das Konzernergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit belief sich 2003 auf -2.307 T€ (Vorjahr -256 T€). Der Konzernjahresfehlbetrag betrug 3.950 T€ (Vorjahr 436 T€). Darin enthalten sind das außerordentliche Ergebnis der Restrukturierungsaufwendungen bei ABM und die Beteiligungsabschreibungen bei der GTH.

Der ABM-Teilkonzern erzielte ein Betriebsergebnis vor Zinsen und Steuern von 1.955 T€ (Vorjahr 2.004 T€), der WIESSNER-Teilkonzern von 965 T€ (Vorjahr 1.121 T€), der Eberle-Teilkonzern von 1.005 T€ (Vorjahr 2.319 T€) und der BKP-Teilkonzern von 353 T€ (Vorjahr 5 T€).

Das ABM-Ergebnis ist maßgeblich von außerordentlichen Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3,2 Mio.€ geprägt, die den in 2004 geplanten Personalabbau und Unternehmensumbau betreffen.

Das Ergebnis von Eberle ist belastet durch die relative Stärke des Euros gegenüber dem US-Dollar. Im Übrigen hat das Unternehmen in 2003 erfolgreich seine operativen Kosten gesenkt.

Der Ergebnisrückgang bei WIESSNER ist abrechnungsbedingt, da der im Jahr 2003 weitgehend abgearbeitete Großauftrag RWE/Stendal erst in 2004 umsatz- und ertragswirksam wird.

Die BKP hat ein gutes Ergebnis erzielt, da sie in schwierigem Marktumfeld gleichermaßen die Früchte von Kosteneinsparungsmaßnahmen wie von konsequenter Marktbearbeitung ernten konnte.

Die Aufwendungen aus assoziierten Unternehmen (0,1 Mio.€) und die Abschreibungen auf Finanzanlagen von 0,4 Mio.€ beziehen sich auf durch die Greiffenberger Technologie Holding GmbH (GTH) gehaltene Minderheitsbeteiligungen.

In der Greiffenberger AG betrug der Jahresfehlbetrag 9.166 T€ nach 2.071 T€ im Vorjahr. Darin enthalten sind die Verlustübernahme der ABM Greiffenberger Antriebstechnik GmbH in Höhe von 3.280 T€, die Abschreibung der Forderungen gegenüber der Greiffenberger Technologie Holding GmbH in Höhe von 2.561 T€ sowie die Verlustübernahme von der J. N. Eberle & Cie. GmbH in Höhe von 2.504 T€. Das Ergebnis von Eberle enthält deutlich erhöhte planmäßige Abschreibungen in Höhe von 2.205 T€ auf Firmenwert und Aufstockungsbeträge, nachdem im Jahr 2001 der Geschäftsbetrieb konzernintern verkauft worden ist.

Der Vorstand der Greiffenberger AG schlägt vor, für 2003 keine Dividende zu bezahlen.

## 3 | FINANZBERICHT

Im Geschäftsjahr 2003 wurden im Konzern 9,4 Mio.€ in Sachanlagen und immaterielle Vermögensgegenstände investiert (ohne Beteiligungskäufe). Die Abschreibungen (ohne Firmenwertabschreibungen) beliefen sich konsolidiert auf 5,8 Mio.€ (Vorjahr 5,6 Mio.€). Erneut wurde sowohl in Kapazitätserweiterungen als auch in Rationalisierung und Ersatz investiert.

Die im Jahr 2000 für Risikokapitalbeteiligungen gegründete Greiffenberger Technologie Holding GmbH (GTH) erhöhte im Jahr 2003 ihre 28 %-Beteiligung an der Archinger AG, Schwabach, auf 35 %. Die GTH hat ihre Minderheitsbeteiligungen an der 2003 in Insolvenz gegangenen Sound System Mediahouse GmbH und an der Archinger AG komplett abgeschlossen. Auf die Beteiligung an der iisy AG wurde eine Teilwertabschreibung vorgenommen.

Das Sachanlagevermögen erhöhte sich im Konzern um 4,2 Mio.€ auf 60,8 Mio.€. Die immateriellen Vermögensgegenstände des Anlagevermögens veränderten sich von 1,7 Mio.€ auf 0,8 Mio.€. Die Firmenwerte sind komplett verrechnet.

Das Umlaufvermögen mit Rechnungsabgrenzung erhöhte sich von 55,3 Mio.€ auf 58,0 Mio.€. In der AG sanken die Forderungen gegen verbundene Unternehmen im Berichtsjahr von 15,7 Mio.€ auf 8,1 Mio.€. Die AG hat Forderungen gegenüber ihrer Tochter GTH in Höhe von 2,6 Mio.€ abgeschrieben. Gleichzeitig stiegen die Verbindlichkeiten gegen verbundene Unternehmen von 1,1 Mio.€ auf 5,1 Mio.€.

Wie in 2002 wurden im Konzernabschluss 2003 die latenten Ansprüche aus Ertragsteuern vollständig erfasst. Dies betrifft aktive latente Steuern in Höhe von 16,3 Mio.€ und passive latente Steuern in Höhe von 2,6 Mio.€, die miteinander saldiert wurden.

Das konsolidierte Eigenkapital des Konzerns sank von 27,2 Mio.€ auf 22,0 Mio.€. Der Sonderposten für Investitionszuschüsse in Höhe von 4,4 Mio.€ bezieht sich ausschließlich auf ABM. Die Pensionsrückstellungen haben sich leicht auf 13,0 Mio.€ vermindert. Die Bankverbindlichkeiten abzüglich liquider Mittel erhöhten sich um 3,6 Mio.€ auf 71,7 Mio.€, maßgeblich verursacht durch die kräftigen Investitionen. Die Verbindlichkeiten aus Wechseln und gegenüber Lieferanten sind gegenüber dem Vorjahr von 5,0 Mio.€ auf 5,9 Mio.€ gestiegen. Unverändert wird jede Möglichkeit zur Zahlung mit Skontoabzug genutzt.

In der AG beläuft sich das Eigenkapital auf 30,7 Mio.€. Die aus Beteiligungskäufen entstandenen Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sanken von 23,6 Mio.€ auf 21,5 Mio.€, während die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen von 1,1 Mio.€ auf 5,1 Mio.€ stiegen.

#### 4 | SOZIALBERICHT

Folgende Aufwendungen haben das Konzernergebnis beeinflusst:

	2003	2002
	T€	T€
Altersversorgung und laufende Zuführung zu Pensionsrückstellungen	941	1.114
Zuschüsse zur Werksverpflegung	32	14
Externer Aufwand für Mitarbeiterschulung	95	93
Sonstige freiwillige Aufwendungen	120	167
	1.188	1.388

Im Berichtsjahr wurden wiederum Direktzusagen zur Altersversorgung gegen Einkommensverzicht gewährt.

#### 5 | GREIFFENBERGER AG – ZWEIGNIEDERLASSUNG AUGSBURG UND VORSTANDSBÜRO AUGSBURG

Die Greiffenberger AG unterhält im Rahmen ihrer Holdingfunktion aus organisatorischen und unternehmerischen Gründen in Augsburg eine Zweigniederlassung.

Das Vorstandsbüro der Greiffenberger AG befindet sich ebenfalls in Augsburg.

#### 6 | VORAUSSICHTLICHE ENTWICKLUNG

Der Auftragseingang ist 2003 im Greiffenberger-Konzern deutlich gestiegen. Dies gilt insbesondere für den WIESSNER-Teilkonzern.

Die Kapazitätsausweitungen bei ABM und Eberle wurden in 2003 weitgehend abgeschlossen.

Für das laufende Geschäftsjahr 2004 prognostizieren wir unabhängig von der Konjunkturlage steigende Umsätze bei allen Tochtergesellschaften. Dazu wird die gezielte Bearbeitung von einzelnen Produkt- und Auslandsmärkten ebenso beitragen wie die Abrechnung des Großauftrages Stendal bei WIESSNER. Alle Tochterunternehmen wollen ihre Exportumsätze ansteigen lassen, was durch die Struktur des Auftragsbestandes gestützt wird.

Die im vorjährigen Lagebericht erwähnten Maßnahmen zur Verbesserung der Finanzstrukturen wurden wegen der Restrukturierung der ABM zunächst nicht weiterverfolgt. Die Restrukturierungsaufwendungen in Höhe von 3.230 T€ sind in der Liquiditätsplanung 2004 enthalten.

Durch die umfangreichen Investitionen bei ABM und Eberle ist die Verschuldung in der Gruppe in den letzten Jahren erheblich gestiegen. Der Cashflow der Greiffenberger Gruppe hat in 2003 nicht ausgereicht, die Verschuldung im geplanten Rahmen zu halten. Während der seit dem Jahre 2000 anhaltenden rezessiven Phase in der Volkswirtschaft ist es uns nicht gelungen, das Wachstum der Unternehmen wie ursprünglich geplant zu realisieren und die entsprechende Innenfinanzierungskraft herzustellen.

Im Jahr 2004 werden wir unsere Kräfte insbesondere bei ABM darauf konzentrieren, die Effizienz in den Werken zu steigern und die Kosten zu senken. Die Kreditinstitute tragen das Restrukturierungskonzept mit und haben deshalb im Dezember 2003 ausreichende Kreditlinien bis zum 31. Dezember 2004 zugesagt.

Die Greiffenberger AG beabsichtigt durch den Verkauf von Vermögenswerten eine möglicherweise entstehende Lücke in der Liquiditätsplanung für 2005 zu schließen.

Von den Kreditinstituten der ABM und der AG liegen Kreditzusagen vor, die die Finanzierung des gesamten Liquiditätsbedarfs des Jahres 2004 sichern. Geplant ist für 2004 eine leichte Abnahme der Konzernschulden trotz steigender Umsätze, da das Investitionsvolumen unter dem operativen Cashflow liegen wird.

Die nachfolgenden Kennzahlen des Jahres 2003 sind teilweise unbefriedigend:

	2003	2002
Eigenkapitalquote wirtschaftlich im Konzern	18,3 %	22,5 %
Eigenkapitalquote AG	50,0 %	58,0 %
Umsatzrentabilität nach Steuern im Konzern	-3,1 %	-0,3 %
Cashflow-Rentabilität des Eigenkapitals nach Steuern im Konzern	7,3 %	17,6 %

In 2004 werden sich die Rentabilitätskennzahlen deutlich verbessern.

Wir erwarten im Jahr 2004 im Konzern wieder ein befriedigendes Ergebnis. Bei WIESSNER steht die Abrechnung des Großprojektes Stendal und einer erfreulichen Anzahl von gewonnenen weiteren Anlageprojekten an. Bei ABM, Eberle und BKP gehen wir von einer Verbesserung des operativen Ergebnisses aus. Bei ABM werden sich positive Auswirkungen der Restrukturierung ergeben (geringere Personalkosten, Produktivitätsverbesserung). Der außerordentlichen Aufwand für die Restrukturierung von ABM und die außerordentlichen Abschreibungen bei der GTH in 2003 werden das Ergebnis 2004 nicht belasten.

#### 7 | RISIKEN

##### 7.1 | VERTRIEBS- UND MARKTRISIKO

Das Vertriebsrisiko wird durch eine regelmäßige Jahresplanung der einzelnen Tochtergesellschaften begrenzt, die unterjährig wiederholt geprüft wird. Die Geschäftsleitungen der Tochterunternehmen können umgehend geeignete Maßnahmen bei Abweichungen ergreifen.

Die Zahl der Kunden und der unterschiedlichen Märkte ist so groß, dass sich ein das Risiko minimierender Portfolio-Effekt ergibt.

Durch die hohen Investitionen in den Jahren 2001 bis 2003 sind die Fertigungskapazitäten und damit die Fixkosten gestiegen.

##### 7.2 | AUSFALLRISIKO

Das Ausfallrisiko wird durch eine regelmäßige Überprüfung der internen Kreditlimits/Kreditversicherungen, regelmäßige Kundenankünfte und ein mehrstufiges Mahnwesen begrenzt. Die Ausfallquote im Geschäftsjahr 2003 betrug inklusive Einzelwertberichtigungen 0,5 % des Umsatzes.

Eine starke Abhängigkeit von Großkunden besteht nicht.

##### 7.3 | LIQUIDITÄTSRISIKO

Die Greiffenberger AG und ihre Tochterunternehmen verfügen über ausreichende Kreditlinien bei mehreren Kreditinstituten, von denen per 31. 12. 2003 9,3 Mio.€ nicht ausgenutzt waren.

Die Regeltilgungen von 3,2 Mio.€ auf die langfristigen Darlehen der Greiffenberger AG können nach den Planungen aus dem operativen Cashflow des Jahres 2005 möglicherweise nicht erbracht werden. Zur Sicherung der Liquidität beabsichtigen wir die Veräußerung von Vermögenswerten.

##### 7.4 | BETRIEBSRISIKO

Das Betriebsrisiko wird durch ausgefeilte Qualitätssicherungssysteme, regelmäßige Wartungen und eine ständige Modernisierung der Produktionsanlagen, der DV-Ausstattung und anderer betrieblicher Hilfsmittel begrenzt.



#### **7.5 | PRODUKTRISIKO**

Das Produktrisiko unserer Konzernunternehmen ist durch entsprechende Produkthaftpflicht- und Kfz-Rückruf-Versicherungen begrenzt.

#### **7.6 | BESCHAFFUNGSRISIKO**

Das Beschaffungsrisiko wird durch eine geeignete Lieferantenauswahl und Verteilung wichtiger Zukaufsprodukte auf mehrere tatsächliche oder potenzielle Lieferanten begrenzt.

#### **7.7 | WÄHRUNGSRISIKO**

Zur Sicherung der Währungsrisiken für geplante Fremdwährungsumsätze aus dem Seriengeschäft werden im Rahmen vorgegebener Sicherungsbereitschaften Swapgeschäfte in Schweizer Franken abgeschlossen. Durch diese Maßnahmen haben wir auch das günstige Zinsniveau des Schweizer Franken nutzbar gemacht.

Sonstige Geschäfte mit Fremdwährungen wurden lediglich als Waren- und Kreditgeschäfte getätigt, so dass zusätzliche Risiken aus Geschäften mit Finanzderivaten nicht bestehen. Die den Forderungen und Verbindlichkeiten zu Grunde liegenden Währungskurse werden regelmäßig mit den aktuellen Kursen verglichen, um Kursrisiken zu erkennen und Maßnahmen ergreifen zu können.

#### **7.8 | RECHTSRISIKO**

Dem Rechtsrisiko wird durch die rechtzeitige Einbindung externer Rechtsanwälte begegnet.

#### **8 | BEZIEHUNGEN ZU VERBUNDENEN UNTERNEHMEN**

Die Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau, ist an der Greiffenberger Aktiengesellschaft mehrheitlich beteiligt. Gemäß § 17 Aktiengesetz gilt die Greiffenberger AG als von der Greiffenberger Holding abhängiges Unternehmen.

Demgemäß haben wir einen Bericht über die Beziehungen unserer Gesellschaft zu verbundenen Unternehmen aufgestellt. Dieser Bericht enthält die Schlusserklärung, dass die Gesellschaft nach den Umständen, die uns in dem Zeitpunkt bekannt waren, in dem das Rechtsgeschäft vorgenommen wurde, bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten hat und andere Maßnahmen im Interesse oder auf Veranlassung von verbundenen Unternehmen weder getroffen noch unterlassen wurden.

Wir danken unseren Geschäftspartnern, den Geschäftsführungen und den Mitarbeitern für die gute Zusammenarbeit im abgelaufenen Geschäftsjahr 2003.

Marktredwitz, im März 2004

GREIFFENBERGER AKTIENGESELLSCHAFT

Der Vorstand  
Stefan Greiffenberger

# Konzern-Bilanz

## Greiffenberger AG

Greiffenberger Aktiengesellschaft, Marktredwitz  
Konzern-Bilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA		31.12. 2003		31.12. 2002	
	Anhang	€	€	T€	T€
<b>A   Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>	1				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte		783.079,69		759	
2. Geschäfts- oder Firmenwert		—		900	
3. Geleistete Anzahlungen		6.360,00	<b>789.439,69</b>	23	<b>1.682</b>
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. Grundstücke und Bauten		35.452.881,73		29.374	
2. Technische Anlagen und Maschinen		14.254.069,05		15.049	
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung		6.667.029,97		5.978	
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau		4.461.672,11	<b>60.835.652,86</b>	6.193	<b>56.594</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>	2				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		1,00		0	
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen		197.869,87		232	
3. Sonstige Beteiligungen		306.667,56		3.257	
4. Wertpapiere des Anlagevermögens		23.870,00		24	
5. Sonstige Ausleihungen		145.749,91	<b>674.158,34</b>	162	<b>3.675</b>
			<b>62.299.250,89</b>		<b>61.951</b>
<b>B   Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Vorräte</b>					
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe		9.391.979,50		9.868	
2. Unfertige Erzeugnisse		26.079.206,95		19.251	
3. Fertige Erzeugnisse und Waren		7.822.169,16		8.434	
4. Geleistete Anzahlungen		813.935,11		43	
5. Erhaltene Anzahlungen		-9.674.060,54	<b>34.433.230,18</b>	-2.842	<b>34.754</b>
<b>II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	3	19.720.775,22		17.406	
2. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		—		92	
3. Sonstige Vermögensgegenstände	4	960.788,75	<b>20.681.563,97</b>	1.773	<b>19.271</b>
<b>III. Sonstige Wertpapiere</b>			—		<b>2</b>
<b>IV. Flüssige Mittel</b>			<b>2.887.129,12</b>		<b>1.238</b>
			<b>58.001.923,27</b>		<b>55.265</b>
<b>C   Aktive latente Steuern</b>	5		<b>13.652.953,00</b>		<b>11.770</b>
<b>D   Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6				
1. Disagio		503.028,59		732	
2. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		69.694,00	<b>572.722,59</b>	85	<b>817</b>
			<b>134.526.849,75</b>		<b>129.803</b>

PASSIVA		31.12. 2003		31.12. 2002	
	Anhang	€	€	T€	T€
<b>A   Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	7	11.250.800,00		11.251	
II. Andere Gewinnrücklagen	9	9.282.843,28		14.537	
III. Konzernbilanzgewinn		307,12		0	
IV. Anteile anderer Gesellschafter		1.437.068,36	<b>21.971.018,76</b>	1.409	<b>27.197</b>
<b>B   Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	10		<b>4.418.788,32</b>		<b>3.410</b>
<b>C   Rückstellungen</b>					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11	12.951.268,00		13.136	
2. Steuerrückstellungen	12	173.834,30		175	
3. Sonstige Rückstellungen	13	10.402.632,91	<b>23.527.735,21</b>	7.115	<b>20.426</b>
<b>D   Verbindlichkeiten</b>	15				
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		74.611.769,53		69.290	
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen		5.276.923,26		4.103	
3. Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel		584.819,00		898	
4. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		884,85		727	
5. Sonstige Verbindlichkeiten davon aus Steuern 1.118.479,93 €; Vj. 1.407 T€ davon im Rahmen der sozialen Sicherheit 1.433.389,46 €; Vj. 1.371 T€		4.134.910,82	<b>84.609.307,46</b>	3.752	<b>78.770</b>
			<b>134.526.849,75</b>		<b>129.803</b>

# Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung

## Greiffenberger AG

Greiffenberger Aktiengesellschaft, Marktredwitz

Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

		2003		2002	
Anhang		€	€	T€	T€
1.	Umsatzerlöse	17	<b>127.841.246,09</b>		<b>128.441</b>
2.	Erhöhung (Vj. Verminderung) des Bestandes an fertigen und unfertigen Erzeugnissen		6.216.109,12		-1.101
3.	Andere aktivierte Eigenleistungen		976.713,66		1.150
4.	Sonstige betriebliche Erträge	18	3.222.216,81		2.103
	Betriebliche Leistung		<b>138.256.285,68</b>		<b>130.593</b>
5.	Materialaufwand				
	a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren		-54.190.895,14		-48.982
	b) Aufwendungen für bezogene Leistungen		-3.856.381,08	<b>-58.047.276,22</b>	-1.333
6.	Personalaufwand	19			
	a) Löhne und Gehälter		-45.846.085,92		-45.778
	b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung davon für Altersversorgung 782.042,06 €; Vj. 766 T€		-10.734.791,27	<b>-56.580.877,19</b>	-10.708
7.	Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen		-5.754.757,62		-5.595
8.	Sonstige betriebliche Aufwendungen	20	-15.154.042,44		-14.469
			<b>2.719.332,21</b>		<b>3.728</b>
9.	Erträge aus Beteiligungen		—		64
10.	Erträge aus Ausleihungen des Finanzanlagevermögens		9.367,69		—
11.	Aufwand aus assoziierten Unternehmen		-143.170,38		-166
12.	Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	21	134.109,44		72
13.	Abschreibungen auf Finanzanlagen und Wertpapiere des Anlagevermögens		-390.486,00		-163
14.	Abschreibungen auf Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht		-305.953,00		-80
15.	Zinsen und ähnliche Aufwendungen		-4.330.168,32	<b>-5.026.300,57</b>	-3.711
16.	Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit		-2.306.968,36		-256
17.	Außerordentlicher Aufwand	22	-3.230.085,18		—
18.	Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23	1.719.834,12		-52
19.	Sonstige Steuern	24	-132.795,50		-128
20.	Konzernjahresfehlbetrag		<b>-3.950.014,92</b>		<b>-436</b>
21.	Ergebnisanteile anderer Gesellschafter		-136.245,15		-110
22.	Konzernvortrag aus dem Vorjahr		455,37		2.643
23.	Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen		4.086.111,82		0
24.	Einstellung in andere Gewinnrücklagen		—		-2.097
25.	Konzernbilanzgewinn nach Fremden		307,12		0

# AG-Bilanz

## Greiffenberger AG

Greiffenberger Aktiengesellschaft, Marktredwitz  
AG-Bilanz zum 31. Dezember 2003

AKTIVA		31.12.2003		31.12.2002	
	Anhang	€	€	T€	T€
<b>A   Anlagevermögen</b>					
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
1. Gewerbl. Schutzrechte und ähnliche Rechte			5.411,00		8
<b>II. Sachanlagen</b>					
1. And. Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausst.			20.198,00		120
<b>III. Finanzanlagen</b>	2				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		52.442.515,95		52.442	
2. Beteiligungen		223.386,56	52.665.902,51	223	52.665
			<b>52.691.511,51</b>		<b>52.793</b>
<b>B   Umlaufvermögen</b>					
<b>I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände</b>					
1. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	3	8.072.939,26		15.697	
2. Sonstige Vermögensgegenstände	4	52.395,86	8.125.335,12	247	15.944
<b>II. Guthaben bei Kreditinstituten</b>			<b>608.546,17</b>		<b>2</b>
			<b>8.733.881,29</b>		<b>15.946</b>
<b>C   Rechnungsabgrenzungsposten</b>	6		<b>40.903,20</b>		<b>51</b>
			<b>61.466.296,00</b>		<b>68.790</b>

PASSIVA		31.12.2003		31.12.2002	
<b>A   Eigenkapital</b>					
I. Gezeichnetes Kapital	7	11.250.800,00		11.251	
II. Kapitalrücklage	8	12.112.171,22		12.112	
III. Andere Gewinnrücklagen	9	7.353.500,00		16.519	
IV. Bilanzgewinn		307,12	<b>30.716.778,34</b>	0	<b>39.882</b>
<b>B   Rückstellungen</b>					
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	11	3.919.229,00		3.984	
2. Steuerrückstellungen	12	14.403,72		63	
3. Sonstige Rückstellungen	13	101.000,00	<b>4.034.632,72</b>	67	<b>4.114</b>
<b>C   Verbindlichkeiten</b>	15				
1. gegenüber Kreditinstituten		21.544.749,12		23.586	
2. gegenüber verbundenen Unternehmen		5.079.555,12		1.144	
3. Sonstige Verbindlichkeiten					
davon aus Steuern					
11.352,38 €; Vj. 5 T€					
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit					
18.057,55 €; Vj. 18 T€		90.580,70	<b>26.714.884,94</b>	64	<b>24.794</b>
			<b>61.466.296,00</b>		<b>68.790</b>

# AG-Gewinn- und Verlustrechnung

## Greiffenberger AG

Greiffenberger Aktiengesellschaft, Marktredwitz

AG-Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003

	Anhang	2003		2002	
		€	€	T€	T€
1. Ergebnisübernahmen aus Organgesellschaften					
a) Erträge aus Ergebnisübernahme- verträgen		96.294,75		339	
b) Verluste aus Ergebnisübernahme- verträgen		-5.784.887,34		-1.862	
c) Erträge aus weiterbelasteten Steuern		163.700,00	<b>-5.524.892,59</b>	247	<b>-1.276</b>
2. Erträge aus Beteiligungen					
davon aus verbundenen Unternehmen			1.175.020,08		2.194
1.175.020,08 €; Vj. 2.194 T€					
3. Abschreibungen auf Finanzanlagen			—		-483
4. Abschreibungen auf Forderungen			-2.560.805,63		-80
gegen verbundene Unternehmen					
5. Abschreibungen auf Forderungen gegen					
Unternehmen, mit denen ein Beteiligungs-			-80.000,00		—
verhältnis besteht					
6. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge					
davon aus verbundenen Unternehmen			533.799,43		145
476.346,38 €; Vj. 139 T€					
7. Zinsen und ähnliche Aufwendungen					
davon an verbundene Unternehmen			-1.464.908,37		-1.468
132.808,00 €; Vj. 204 T€					
8. Sonstige betriebliche Erträge	18		56.601,58		45
			<b>-7.865.185,50</b>		<b>-923</b>
9. Personalaufwand					
a) Gehälter		-295.166,90		-269	
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen					
für Altersversorgung					
davon für Altersversorgung					
245.997,75 €; Vj. 352 T€		-267.498,63	<b>-562.665,53</b>	-370	<b>-639</b>
10. Abschreibungen auf immaterielle					
Vermögensgegenstände des Anlage-			-61.316,00		-67
vermögens und Sachanlagen					
11. Sonstige betriebliche Aufwendungen	20		-777.573,29		-653
12. Ergebnis der gewöhnlichen					
Geschäftstätigkeit			-9.266.740,32		-2.282
13. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	23		101.652,30		212
14. Sonstige Steuern			-560,23		-1
15. Jahresfehlbetrag			<b>-9.165.648,25</b>		<b>-2.071</b>
16. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr			455,37		1
17. Entnahmen aus anderen					
Gewinnrücklagen			9.165.500,00		2.070
18. Bilanzgewinn			307,12		0

## Anhang

# Gemeinsamer Anhang der Greiffenberger AG und des Konzerns

### VORBEMERKUNGEN

Der Jahresabschluss und der Konzernabschluss der Greiffenberger AG wurden nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches und der ergänzenden Vorschriften des Aktiengesetzes erstellt. Die im Vorjahr angewandten Konsolidierungsgrundsätze haben wir beibehalten. Ab dem Berichtsjahr werden im Konzernabschluss die erhaltenen Anzahlungen unter dem Vorratsvermögen ausgewiesen und die passiven latenten Steuern mit den aktiven latenten Steuern verrechnet. Die Vorjahreszahlen wurden entsprechend angepasst.

Die Gewinn- und Verlustrechnung wird im Konzernabschluss nach dem Gesamtkostenverfahren aufgestellt. Für die Gewinn- und Verlustrechnung der Greiffenberger AG wurde gemäß § 265 Abs. 6 HGB eine vom gesetzlichen Gliederungsschema abweichende Gliederung gewählt, um die Besonderheiten des Geschäftsbetriebs der Gesellschaft als Holding zu berücksichtigen und die Aufstellung eines klaren und übersichtlichen Jahresabschlusses zu sichern. Die Abschreibungen auf Forderungen gegen Beteiligungsunternehmen werden in der Gewinn- und Verlustrechnung gesondert ausgewiesen.

Der Anhang des Jahresabschlusses der Greiffenberger AG und der Konzernanhang sind im Folgenden gemäß § 298 Abs. 3 HGB zusammengefasst. Soweit nicht besonders vermerkt, gelten die Erläuterungen für beide Abschlüsse.

### KONSOLIDIERUNGSKREIS

In den Konzernabschluss werden neben der Greiffenberger AG alle Tochterunternehmen einbezogen, bei denen uns unmittelbar oder mittelbar die Mehrheit der Stimmrechte der Gesellschafter zusteht. Nicht einbezogen wird die ABM France S.A.R.L. Société en Liquidation, Mundolsheim, Frankreich, und die Eberle America Inc., Miami, USA (§ 296 Abs. 2 HGB). Im Berichtsjahr sind die Gesellschaften Eberle France S.A.R.L., Chaponnay, Frankreich, und die Renotech A/S, Vaggerlose, Dänemark, im Rahmen einer Vollkonsolidierung erstmals in den Konzernabschluss einbezogen worden. Auch wurde die LeaseTrend Verwaltungsgesellschaft für Leasing mbH & Co. Objektgesellschaft Friedrich-Engels-Straße 42 KG, Bayreuth, die wegen der Stimmrechtsminderheit von 15 % bisher nicht in den Konzernabschluss einbezogen worden ist, zur Verbesserung der Transparenz erstmals im Rahmen einer Vollkonsolidierung in den Konzernabschluss einbezogen. Im Rahmen einer Equity-Konsolidierung wurde erstmals die Berotech A/S, Vojens, Dänemark, in den Konzernabschluss einbezogen. Der Konsolidierungskreis ergibt sich aus der Aufstellung des Anteilsbesitzes, die beim Handelsregister hinterlegt ist.

### KONSOLIDIERUNGSGRUNDSÄTZE

Alle Konzerngesellschaften bis auf die Berotech A/S, Vojens, Dänemark, haben als Geschäftsjahr das Kalenderjahr. Für die Berotech A/S, Vojens, Dänemark, wurde ein Zwischenabschluss zum 31. Dezember 2003 aufgestellt.

Bei der Kapitalkonsolidierung wurde das Eigenkapital der Tochtergesellschaften nach der Buchwertmethode ermittelt. Die Verrechnung des Eigenkapitals mit dem Beteiligungsansatz des Mutterunternehmens geschah auf der Grundlage der Wertansätze zum Zeitpunkt der erstmaligen Einbeziehung.

Bei der Erstkonsolidierung haben sich für einige Tochtergesellschaften aktivische Unterschiedsbeträge ergeben. Sie wurden den Vermögensgegenständen dieser Tochterunternehmen insoweit zugerechnet, als deren Zeitwert den Buchwert übersteigt. Der verbleibende Rest wurde als Geschäftswert bilanziert und gemäß § 309 Abs. 1 Satz 3 HGB mit den Rücklagen des Konzerns verrechnet.

Soweit sich ein passiver Unterschiedsbetrag ergibt, wird dieser, soweit nötig, auf Rückstellungen verteilt, ein verbleibender Betrag dem passiven Unterschiedsbetrag aus der Kapitalkonsolidierung zugeordnet. Soweit dieser passive Unterschiedsbetrag einem realisierten Gewinn entspricht, wird er erfolgswirksam aufgelöst.

Beteiligungen an assoziierten Unternehmen werden gemäß § 312 Abs. 1 Satz 1 Nr. 2 HGB mit dem anteiligen Eigenkapital angesetzt.

Ein sich ergebender Unterschiedsbetrag wird nach § 312 Abs. 2 Satz 2 und 3 HGB behandelt. Grundlage der Konsolidierung bilden die Wertansätze zum Zeitpunkt des erstmaligen Einbezugs. Die Firmenwerte aus assoziierten Unternehmen wurden im Berichtsjahr erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

Nicht dem Konzern zuzurechnende Anteile am Eigenkapital sind als Anteile anderer Gesellschafter ausgewiesen. Zwischenergebnisse, Umsätze, Aufwendungen und Erträge sowie Forderungen und Verbindlichkeiten zwischen den einbezogenen Gesellschaften wurden eliminiert.

### BILANZIERUNGS- UND BEWERTUNGSGRUNDSÄTZE

Die Bewertung in der Greiffenberger AG und im Konzern erfolgte nach den für Kapitalgesellschaften geltenden Bewertungsvorschriften. Dabei wurden die Bewertungswahlrechte im Konzern in der gleichen Weise ausgeübt wie in den Einzelabschlüssen. Steuerliche Sonderabschreibungen werden im Konzernabschluss eliminiert. Gemäß DRS 10 werden latente Steuern im Konzernabschluss bilanziert.

Erworbene **immaterielle Vermögensgegenstände** werden zu Anschaffungskosten aktiviert und über 3 bis 5 Jahre planmäßig abgeschrieben.

Das **Sachanlagevermögen** wird zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten, bei abnutzbaren Gegenständen vermindert um planmäßige lineare Abschreibungen angesetzt. Den Abschreibungen auf Gebäuden und Grundstückseinrichtungen ist eine Nutzungsdauer bis zu 50 Jahren zu Grunde gelegt. Die Nutzungsdauer beträgt bei technischen Anlagen und Maschinen 3 bis 16 Jahre, bei anderen Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattungen 2 bis 13 Jahre. Zugänge des Berichtsjahres werden zeitanteilig abgeschrieben.

**Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** sind grundsätzlich zu Anschaffungskosten, gegebenenfalls nach Abzug von Abschreibungen auf den niedrigeren beizulegenden Wert, angesetzt.

Die **Vorräte** werden zu Anschaffungs- oder Herstellungskosten bzw. mit den niedrigeren Werten am Abschlussstichtag angesetzt. In die Herstellungskosten sind neben den direkten Kosten auch Fertigungs- und Materialgemeinkosten einschließlich Abschreibungen sowie allgemeine Verwaltungskosten einbezogen. Dabei wird das Niederstwertprinzip beachtet.

Bei den **Forderungen** werden erkennbare Einzelrisiken durch Wertberichtigungen berücksichtigt. Dem allgemeinen Kreditrisiko der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen wird durch eine Pauschalwertberichtigung unter Berücksichtigung bestehender Kreditsicherungen angemessen Rechnung getragen.

**Aktive latente Steuern** werden im Jahresabschluss nicht abgegrenzt. Im Konzernabschluss werden latente Ertragsteuern entsprechend DRS 10 abgegrenzt und saldiert mit den passiven latenten Steuern ausgewiesen.

Die **Pensionsverpflichtungen** sind vollständig mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % angesetzt.

Die **Steuer- und sonstigen Rückstellungen** berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und Verpflichtungen.

Die **Verbindlichkeiten** werden mit Rückzahlungsbeträgen angesetzt.

### WÄHRUNGUMRECHNUNG

In den Einzelabschlüssen werden Forderungen und Verbindlichkeiten, die auf fremde Währungen lauten, mit dem Kurs zum Zeitpunkt der Rechnungsstellung bewertet. Verluste aus Kursänderungen werden durch Neubewertungen am Bilanzstichtag berücksichtigt.

Alle Posten der Einzelabschlüsse der ausländischen Gesellschaften wurden zum Geldkurs zum 31. Dezember 2003 in den Konzernabschluss einbezogen. Die Umrechnungsunterschiede im Eigenkapital werden erfolgsneutral behandelt, die anderen sind unter den sonstigen betrieblichen Erträgen oder den sonstigen betrieblichen Aufwendungen ausgewiesen.

# Bilanzerläuterungen

## Anlagevermögen Entwicklung des Konzern-Anlagevermögens

### Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Vortrag 1.1.2003	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Zugänge	Um- buchungen	Abgänge	Stand 31.12.2003
	€	€	€	€	€	€
<b>A   Anlagevermögen</b>						
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	3.222.207,57	—	305.236,53	23.519,25	984.940,13	2.566.023,22
2. Geschäfts- oder Firmenwert	21.405.389,33	—	250.000,00	—	—	21.655.389,33
3. Geleistete Anzahlungen	23.519,25	—	6.360,00	-23.519,25	—	6.360,00
	<b>24.651.116,15</b>	<b>—</b>	<b>561.596,53</b>	<b>—</b>	<b>984.940,13</b>	<b>24.227.772,55</b>
<b>II. Sachanlagen</b>						
1. Grundstücke und Bauten	38.437.914,69	2.561.527,06	795.470,29	4.445.549,25	114.261,58	46.126.199,71
2. Technische Anlagen und Maschinen	64.287.414,22	—	2.083.793,28	115.463,01	1.533.294,05	64.953.376,46
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	32.903.564,30	-3.686,67	2.819.593,64	283.863,32	2.882.087,81	33.121.246,78
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	6.193.205,18	—	3.118.290,12	-4.844.875,58	4.947,61	4.461.672,11
	<b>141.822.098,39</b>	<b>2.557.840,39</b>	<b>8.817.147,33</b>	<b>—</b>	<b>4.534.591,05</b>	<b>148.662.495,06</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	189.094,08	—	—	—	—	189.094,08
2. Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	402.983,99	9.421,76	118.020,09	—	161.190,47	369.235,37
3. Sonstige Beteiligungen	3.857.817,71	-2.565.881,17	6.063,22	—	—	1.297.999,76
4. Wertpapiere des Anlagevermögens	27.024,67	—	—	—	—	27.024,67
5. Sonstige Ausleihungen	162.472,63	—	2.865,39	—	19.522,11	145.815,91
	<b>4.639.393,08</b>	<b>-2.556.459,41</b>	<b>126.948,70</b>	<b>—</b>	<b>180.712,58</b>	<b>2.029.169,79</b>
	<b>171.112.607,62</b>	<b>1.380,98</b>	<b>9.505.692,56</b>	<b>—</b>	<b>5.700.243,76</b>	<b>174.919.437,40</b>

## Entwicklung des AG-Anlagevermögens

### Anschaffungs- oder Herstellungskosten

	Vortrag 1.1.2003	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2003
	€	€	€	€
<b>A   Anlagevermögen</b>				
<b>I. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>				
1. Gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte	<b>34.728,64</b>	—	—	<b>34.728,64</b>
<b>II. Sachanlagen</b>				
1. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	<b>327.510,47</b>	<b>17.400,00</b>	<b>305.549,20</b>	<b>39.361,27</b>
<b>III. Finanzanlagen</b>				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	64.242.514,95	—	—	64.242.514,95
2. Beteiligungen	313.427,37	—	—	313.427,37
	<b>64.555.942,32</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>64.555.942,32</b>
	<b>64.918.181,43</b>	<b>17.400,00</b>	<b>305.549,20</b>	<b>64.630.032,23</b>



### Kumulierte Abschreibungen

### Buchwerte

Vortrag 1. 1. 2003	Veränderung Konsolidie- rungskreis	Fremd- währungs- anpassungen	Zugänge	Abgänge	Umbuchung <sup>U</sup> Zu- schreibungen <sup>Z</sup>	Stand 31. 12. 2003	Stand 31. 12. 2003	Stand 31. 12. 2002
€	€	€	€	€	€	€	€	€
2.463.414,16	—	-3,95	301.957,00	982.423,68	—	1.782.943,53	783.079,69	758.793,41
20.505.648,33	—	—	—	—	1.149.741,00 <sup>U</sup>	21.655.389,33	—	899.741,00
—	—	—	—	—	—	—	6.360,00	23.519,25
<b>22.969.062,49</b>	<b>—</b>	<b>-3,95</b>	<b>301.957,00</b>	<b>982.423,68</b>	<b>1.149.741,00<sup>U</sup></b>	<b>23.438.332,86</b>	<b>789.439,69</b>	<b>1.682.053,66</b>
9.063.716,79	725.674,06	—	940.791,65	42.793,58	14.070,94 <sup>Z</sup>	10.673.317,98	35.452.881,73	29.374.197,90
49.239.073,64	—	—	2.234.820,03	769.538,90	5.047,36 <sup>Z</sup>	50.699.307,41	14.254.069,05	15.048.340,58
26.925.291,41	-3.686,67	86,52	2.277.188,94	2.744.663,39	—	26.454.216,81	6.667.029,97	5.978.272,89
—	—	—	—	—	—	—	4.461.672,11	6.193.205,18
<b>85.228.081,84</b>	<b>721.987,39</b>	<b>86,52</b>	<b>5.452.800,62</b>	<b>3.556.995,87</b>	<b>19.118,30<sup>Z</sup></b>	<b>87.826.842,20</b>	<b>60.835.652,86</b>	<b>56.594.016,55</b>
189.093,08	—	—	—	—	—	189.093,08	1,00	1,00
171.365,50	—	—	—	—	—	171.365,50	197.869,87	231.618,49
601.332,20	—	—	390.000,00	—	—	991.332,20	306.667,56	3.256.485,51
2.734,67	—	—	420,00	—	—	3.154,67	23.870,00	24.290,00
—	—	—	66,00	—	—	66,00	145.749,91	162.472,63
<b>964.525,45</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>390.486,00</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>1.355.011,45</b>	<b>674.158,34</b>	<b>3.674.867,63</b>
<b>109.161.669,78</b>	<b>721.987,39</b>	<b>82,57</b>	<b>6.145.243,62</b>	<b>4.539.419,55</b>	<b>1.149.741,00<sup>U</sup></b> <b>19.118,30<sup>Z</sup></b>	<b>112.620.186,51</b>	<b>62.299.250,89</b>	<b>61.950.937,84</b>

### Kumulierte Abschreibungen

### Buchwerte

Vortrag 1. 1. 2003	Jahresab- schreibungen	Abgänge	Stand 31. 12. 2003	Stand 31. 12. 2003	Stand 31. 12. 2002
€	€	€	€	€	€
27.223,64	2.094,00	—	29.317,64	5.411,00	7.505,00
207.450,47	59.222,00	247.509,20	19.163,27	20.198,00	120.060,00
11.799.999,00	—	—	11.799.999,00	52.442.515,95	52.442.515,95
90.040,81	—	—	90.040,81	223.386,56	223.386,56
<b>11.890.039,81</b>	<b>—</b>	<b>—</b>	<b>11.890.039,81</b>	<b>52.665.902,51</b>	<b>52.665.902,51</b>
<b>12.124.713,92</b>	<b>61.316,00</b>	<b>247.509,20</b>	<b>11.938.520,72</b>	<b>52.691.511,51</b>	<b>52.793.467,51</b>

# Bilanzerläuterungen

## ANLAGEVERMÖGEN

Die Entwicklung der historischen Anschaffungskosten und der kumulierten Abschreibungen je Anlageposten im Jahr 2003 sind im Anlagespiegel dargestellt.

### 1 | IMMATERIELLE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Bei den im Vorjahr im Konzernanlagespiegel ausgewiesenen Restbuchwerten der Geschäftswerte handelte es sich um den aktiven Unterschiedsbetrag bei der Erstkonsolidierung der Archinger AG und der Sound System Media-House GmbH. Im Berichtsjahr entstand durch Erhöhung der Beteiligungsanteile an der Archinger AG ein weiterer Firmenwert in Höhe von 250 T€. Beide Geschäfts- oder Firmenwerte wurden in 2003 in Höhe von 1.150 T€ erfolgsneutral mit den Rücklagen verrechnet.

### 2 | FINANZANLAGEN

Die Aufstellung des Anteilsbesitzes ist gemäß den §§ 287 und 313 Abs. 4 HGB beim Handelsregister Hof unter HRB 1273 hinterlegt.

Im Konzern wurde eine Beteiligung von 50,0 % an der Berotech A/S, Vojens, Dänemark, erworben und bei anderen Beteiligungen wurden Kapitalerhöhungen durchgeführt.

Zwischen der Greiffenberger AG und der ABM GmbH, der GMG mbH sowie der Eberle GmbH bestehen Ergebnisabführungsverträge.

Von den Erleichterungen des § 264 Abs. 3 HGB haben die ABM GmbH, die GMG mbH und die Eberle GmbH Gebrauch gemacht, die BKP KG hat Erleichterungen gemäß § 264b HGB in Anspruch genommen.

### 3 | FORDERUNGEN AUS LIEFERUNGEN U. LEISTUNGEN UND GEGEN VERBUNDENE UNTERNEHMEN

Im Konzern haben alle Forderungen aus Lieferungen und Leistungen eine Restlaufzeit bis zu einem Jahr.

Bei der Greiffenberger AG haben die Forderungen gegen verbundene Unternehmen in Höhe von 5.826 T€ eine Restlaufzeit über ein Jahr.

### 4 | SONSTIGE VERMÖGENSGEGENSTÄNDE

Im Konzern haben 31 T€ (Vj. 33 T€) und in der AG 0 T€ (Vj. 0 T€) eine Restlaufzeit von mehr als einem Jahr.

Die sonstigen Vermögensgegenstände der Greiffenberger AG betreffen im Wesentlichen Steuererstattungen.

### 5 | AKTIVE LATENTE STEUERN

Aktive latente Steuern werden für Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Konzern- und Steuerbilanz, für Unterschiede aus Konsolidierungsmaßnahmen und steuerliche Verlustvorträge angesetzt, da diese Beträge mit hinreichender Wahrscheinlichkeit realisiert werden können. Der Ausweis hat folgende Ursachen:

	2003	2002
	T€	T€
Steuerliche Verlustvorträge	8.108	4.744
Abzugsfähige Differenzen	5.545	7.026
	13.653	11.770

Soweit die Verlustvorträge nicht durch zeitliche Differenzen (Konsolidierungen, Unterschiede zwischen Handels- und Steuerbilanz) entstanden sind, entfallen sie auf steuerliche Verlustvorträge, die in Vorjahren überwiegend durch Verschmelzung von Tochtergesellschaften auf die Greiffenberger AG oder erwirtschaftete Verluste zurückzuführen sind. Der Ansatz ist begründet, da das Steuerrecht eine zeitlich unbefristete Vortragsfähigkeit dieser Verluste ermöglicht und eine künftige Gewinnerzielung hinreichend sicher ist. Bei der Greiffenberger AG bestehen zum Bilanzstichtag körperschaftsteuerliche Verlustvorträge in Höhe von 18.800 T€ und gewerbe-

steuerliche Verlustvorträge in Höhe von 12.400 T€. Bei Tochtergesellschaften belaufen sich diese Beträge auf 4.100 T€ bzw. 5.300 T€.

### 6 | RECHNUNGSABGRENZUNGSPOSTEN

Im Rechnungsabgrenzungsposten des Konzerns sind Disagien in Höhe von 503 T€ (Vj. 732 T€), im Einzelabschluss 41 T€ (Vj. 51 T€) enthalten, die mit der Laufzeit der Darlehen abgeschrieben werden. Daneben sind Versicherungsbeiträge und Kfz-Steuer abgegrenzt.

### 7 | GEZEICHNETES KAPITAL

Das gezeichnete Kapital (Grundkapital) der Greiffenberger AG beträgt 11.250.800,00 €. Es ist eingeteilt in 440.000 nennwertlose Stückaktien.

- 61,34 % dieser Aktien hält die Greiffenberger Holding GmbH, Thurnau.
- 15,40 % hält Dr. Karl Gerhard Schmidt, Hof.
- 23,26 % befinden sich im Streubesitz.

Gemäß Beschluss der Hauptversammlung der Greiffenberger AG vom 18. Juni 2001 kann der Vorstand mit Zustimmung des Aufsichtsrats das Grundkapital um insgesamt bis zu 5.625 T€ durch ein- oder mehrmalige Ausgabe neuer Aktien (Stammaktien) gegen Geld- und/oder Sacheinlage (= genehmigtes Kapital) erhöhen. Der Vorstand kann mit Zustimmung des Aufsichtsrats das gesetzliche Bezugsrecht der Aktionäre zum Ausgleich von Spitzenbeträgen ausschließen.

Die Ausgabe neuer Aktien ist bis zum 18. Juni 2006 ausnutzbar.

Die Mitteilungspflicht nach § 21 Abs. 1 WpHG wurde bezüglich des Anteils der Greiffenberger Holding GmbH erfüllt.

Die Mitteilung an die Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht lautet wie folgt:

„Hiermit teile ich Ihnen mit, dass ich am 1. April 2002 60,70 % der Stimmrechte an der Greiffenberger AG, Marktredwitz, halte, entsprechend 267.068 Stimmen. Ich halte diese Stimmrechte nicht direkt; sie werden gemäß § 22 Abs. 1 Satz 1 Ziff. 1 WpHG zugerechnet.“

### 8 | KAPITALRÜCKLAGE

Der Ausweis bei der Greiffenberger AG in Höhe von 12.112 T€ betrifft Beträge, die bei der Ausgabe von Anteilen über den Nennbetrag hinaus erzielt wurden.

### 9 | ANDERE GEWINNRÜCKLAGEN

Auf Ebene des Einzelabschlusses wurden zum Jahresende 9.166 T€ aus den anderen Gewinnrücklagen entnommen und mit dem Jahresfehlbetrag 2003 verrechnet.

Den Bilanzgewinn der Greiffenberger AG weisen wir im Einzel- und Konzernabschluss in gleicher Höhe aus. Hierzu haben wir die Entnahmen aus den Gewinnrücklagen des Konzerns entsprechend angepasst.

### 10 | SONDERPOSTEN FÜR INVESTITIONSZUSCHÜSSE

Hierbei handelt es sich um öffentliche Finanzierungshilfen für Investitionen bei Tochtergesellschaften. Die Auflösung erfolgte entsprechend der Abschreibung der bezuschussten Anlagegegenstände. Im Berichtsjahr entstanden aus der Auflösung des Sonderpostens sonstige betriebliche Erträge in Höhe von 490 T€.

### 11 | RÜCKSTELLUNGEN FÜR PENSIONEN UND ÄHNLICHE VERPFLICHTUNGEN

Die Pensionsverpflichtungen sind mit dem nach versicherungsmathematischen Grundsätzen ermittelten Teilwert auf der Basis eines Zinsfußes von 6 % angesetzt (§ 6 a EStG). Zur Anwendung kamen die Richttafeln nach Dr. Heubeck von 1998.

Der Fehlbetrag bei den Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen beträgt 1 T€.

## 12 | STEUERRÜCKSTELLUNGEN

Die ausgewiesenen Rückstellungen enthalten alle zu erwartenden Verpflichtungen aus Steuerveranlagungen. Im Konzernabschluss sind hier im Wesentlichen ausländische Steuern ausgewiesen.

## 13 | SONSTIGE RÜCKSTELLUNGEN

Die sonstigen Rückstellungen im Konzern enthalten vornehmlich Vorsorgen für Abfindungen und Restrukturierung für die ABM GmbH, Vergütungen an Mitarbeiter und Urlaubsansprüche. Rückstellungen für Altersteilzeit werden für bestehende Verträge angesetzt. Sie umfassen Aufstockungsbeträge und ggf. vorliegende Erfüllungsrückstände. Forderungen an die Arbeitsämter werden nicht gegengerechnet. Die Berechnung erfolgt nach versicherungsmathematischen Grundsätzen mit einem Zinsfuß von 5,5 %.

Darüber hinaus bestehen Rückstellungen für ausstehende Rechnungen im Beschaffungsbereich. Sie tragen allen sonstigen erkennbaren Risiken angemessene Rechnung. Die sonstigen Rückstellungen in der Greiffenberger AG betreffen ausstehende Rechnungen.

## 14 | HAFTUNGSVERHÄLTNISSE

	Konzern	AG
	T€	T€
Wechselobligo	31	–
Bürgschaften	268	7.170
	299	7.170

Die Bürgschaften bei der AG betreffen mit 6.902 T€ Verpflichtungen von Tochtergesellschaften.

## 15 | VERBINDLICHKEITEN

Von den Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind im Konzern durch Grundpfandrechte und Verpfändung von Geschäftsanteilen 43.599 T€ gesichert. Bei der AG sind 13.844 T€ Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten durch Verpfändung von Geschäftsanteilen besichert. Für Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen bestehen die handelsüblichen Eigentumsvorbehalte.

Position der Verbindlichkeiten	Konzern				AG		
	Gesamtbetrag 31.12.2003 T€	< 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	> 5 Jahre T€	Restlaufzeit (Vorjahr in Klammer)		
					< 1 Jahr T€	1-5 Jahre T€	> 5 Jahre T€
Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	74.612 (69.290)	35.167 (24.154)	29.834 (31.087)	9.611 (14.049)	8.681 (7.546)	10.927 (12.167)	1.937 (3.873)
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	5.277 (4.103)	5.277 (4.103)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)
Verbindlichkeiten aus der Annahme gezogener und der Ausstellung eigener Wechsel	585 (898)	585 (898)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)
Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	80 (1.144)	5.000 (–)	– (–)
Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	1 (727)	1 (727)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)	– (–)
Sonstige Verbindlichkeiten	4.135 (3.752)	3.837 (3.752)	298 (–)	– (–)	91 (64)	– (–)	– (–)

## 16 | SONSTIGE FINANZIELLE VERPFLICHTUNGEN

Es bestehen folgende Verpflichtungen:

	Konzern			AG		
	2004	2005	2006 ff.	2004	2005	2006 ff.
Miet- und Leasingverträge	926	686	2.238	–	–	–
davon an verbundene Unternehmen	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)	(–)
Bestellobligo für Investitionen	8.359	–	–	–	–	–
Zahlungsbürgschaft	11	–	–	–	–	–
Summe	9.296	686	2.238	–	–	–

# Erläuterungen der Gewinn- und Verlustrechnung

## 17 | UMSATZERLÖSE

	Konzern	
	2003	2002
	T€	T€
<b>Aufgliederung nach Sparten</b>		
Antriebstechnik	69.159	68.597
Luft- und Klimatechnik	28.036	28.408
Bandstahl und Sägeblätter	25.772	27.358
Kunststoffverarbeitung	6.755	6.177
	129.722	130.540
Abzgl. Erlösschmälerungen	-1.881	-2.099
	127.841	128.441
<b>Aufgliederung nach geografisch bestimmten Märkten</b>		
Inland	66.762	74.473
Ausland	61.079	53.968
	127.841	128.441

## 18 | SONSTIGE BETRIEBLICHE ERTRÄGE

	Konzern		AG	
	2003	2002	2003	2002
	T€	T€	T€	T€
Buchgewinne aus Anlagenabgängen	55	35	22	—
Eingang ausgebuchter Forderungen und Auflösung von Wertberichtigungen	59	102	—	—
Auflösung von Rückstellungen	625	331	—	17
Schadensabwicklung	6	22	—	6
And. aperiodische Posten	124	379	—	—
Lfd. betriebliche Erträge	2.353	1.234	35	22
	3.222	2.103	57	45

Die laufenden betrieblichen Erträge enthalten hauptsächlich Erlöse aus Nebengeschäften, weiterbelasteten Kosten und Auflösung der Investitionszuschüsse.

## 19 | PERSONALAUFWAND

In 2003 sind 36 T€ (Vj. 12 T€) periodenfremde Aufwendungen aus Abfindungen enthalten.

## 20 | SONSTIGE BETRIEBLICHE AUFWENDUNGEN

Die Aufwendungen im Konzernabschluss enthalten vor allem Ausgangsfrachten, Verwaltungs- und Vertriebskosten sowie Instandhaltungsaufwendungen. Die periodenfremden Aufwendungen betragen 166 T€ (Vj. 280 T€). Überwiegend handelt es sich um Buchverluste aus Anlagenverkäufen. In der AG sind Verwaltungsaufwendungen vor allem für Beratung, Reisekosten, Kfz-Aufwendungen und eine Wertberichtigung auf Forderungen in Höhe von 2.641 T€ enthalten.

## 21 | SONSTIGE ZINSEN UND ÄHNLICHE ERTRÄGE

In den sonstigen Zinsen und ähnlichen Erträgen sind Zinsen aus Betriebsprüfung von 57 T€ enthalten.

## 22 | AUSSERORDENTLICHER AUFWAND

Der außerordentliche Aufwand umfasst Aufwendungen im Rahmen der Restrukturierung von 3.230 T€ der ABM GmbH.

## 23 | STEUERN VOM EINKOMMEN UND VOM ERTRAG

In den laufenden Steueraufwendungen in der AG und im Konzern sind periodenfremde Erstattungen in Höhe von 102 T€ (Vj. 247 T€) und periodenfremde Aufwendungen von 0 T€ (Vj. 36 T€) enthalten.

Die Steuern vom Einkommen und vom Ertrag im Konzern gliedern sich wie folgt:

	2003	2002
	T€	T€
Laufende Steuern	-163	-10
Latente Steuern	1.883	-42
	1.720	-52

Die latenten Steuern werden auf der Basis der Steuersätze ermittelt, die nach der derzeitigen Rechtslage in den einzelnen Ländern zum Realisationszeitpunkt gelten bzw. erwartet werden. In Deutschland wird von einem Steuersatz von 26,375 % ausgegangen, der sich aus einem Körperschaftsteuersatz von 25 % und dem Solidaritätszuschlag von 5,5 % zusammensetzt. Die nur für das Jahr 2003 wirksame Erhöhung des Körperschaftsteuersatzes auf 26,5 % hatte für uns keine bedeutende Auswirkung. Für Gewerbesteuerzwecke wird ein durchschnittlicher effektiver Gewerbeertragsteuersatz von 11,5 % angesetzt.

Die aktiven und passiven latenten Steuern zum 31. Dezember 2003 sind folgenden Positionen zuzuordnen:

	Aktive/passive (-) latente Steuer
	T€
Sachanlagevermögen	6.002
Umlaufvermögen	—
Steuerliche Verlustvorträge	8.108
Rückstellungen	547
Konsolidierungen	-1.004
	13.653

Wertberichtigungen auf aktivierte latente Steuern werden vorgenommen, wenn hinsichtlich der Realisierbarkeit Unsicherheiten bestehen. Der ausgewiesene Steuerertrag im Geschäftsjahr 2003 in Höhe von 1.720 T€ ist um 435 T€ niedriger als der erwartete Steuerertrag in Höhe von 2.155 T€, der sich theoretisch bei Anwendung des inländischen Steuersatzes von ca. 38,0 % auf Konzernebene ergeben würde. Der Unterschied zwischen erwartetem und ausgewiesenem Steuerertrag ist auf folgende Ursachen zurückzuführen:

	2003	2002
	T€	T€
Ergebnis vor Ertragsteuern	-5.670	-384
Erwarteter Steuerertrag	2.155	146
Steuersatzbedingte Abweichungen	27	10
Steuereffekt durch nicht abzugsfähige Abschreibungen auf Firmenwert	—	-30
Steuereffekt durch Konzerngesellschaften mit negativem Konzernbeitrag	-135	-181
Steuerermehrungen aufgrund steuerlich nicht abzugsfähiger Aufwendungen und steuerfreie Erträge/Sonstige	-429	-208
Steuererstattungen für Vorjahre	102	211
Tatsächlicher Steuerertrag (Vj.-Aufwand) gem. Gewinn- und Verlustrechnung	1.720	-52

## 24 | SONSTIGE STEUERN

In den sonstigen Steuern sind Erstattungen für Vorjahre von 11 T€ und Nachzahlungen von 3 T€ enthalten.

## 25 | GESAMTBEZÜGE DES AUFSICHTSRATS UND DES VORSTANDS

	2003	2002
	T€	T€
Gesamtbezüge des Aufsichtsrats	31	32
Gesamtbezüge des Vorstands	186	303
Gesamtbezüge für ehemalige Vorstandsmitglieder	55	—

Die Pensionsrückstellungen für frühere Mitglieder des Vorstands belaufen sich auf 1.228 T€.

## 26 | ARBEITNEHMER

Im Konzern waren im Jahresdurchschnitt beschäftigt:

	2003	2002
Gewerbliche Arbeitnehmer	839	863
Angestellte	437	446
Auszubildende	70	75
	1.346	1.384

Bei der Greiffenberger AG waren durchschnittlich drei Angestellte beschäftigt.

## 27 | VORSCHLAG FÜR DIE VERWENDUNG DES BILANZGEWINNS

Der Vorstand schlägt der Hauptversammlung vor, den zum 31. Dezember 2003 ausgewiesenen Bilanzgewinn der Greiffenberger AG wie folgt zu verwenden:

Vortrag auf neue Rechnung 307,12 €

## 28 | CORPORATE GOVERNANCE KODEX

Vorstand und Aufsichtsrat haben eine Erklärung gemäß § 161 des deutschen Aktiengesetzes abgegeben und den Aktionären zugänglich gemacht.

## 29 | ORGANE DER GREIFFENBERGER AG

### AUFSICHTSRAT

**Heinz Greiffenberger**, Kaufmann, Thurnau (seit 25. Juni 2003)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien i. S. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Archinger AG, stellvertretender Vorsitzender

BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH

Webasto AG Fahrzeugtechnik, stellvertretender Vorsitzender

**Dr. Karl Gerhard Schmidt**, Hof (bis 25. Juni 2003)

Vorsitzender des Aufsichtsrats

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien i. S. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Friedrich-Baur-GmbH, stellvertretender Vorsitzender

Verwaltungsgesellschaft Baur Versand mbH

**Dr. Dieter Schenk**, München

Rechtsanwalt und Steuerberater, stellvertretender Vorsitzender

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien i. S. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Fresenius AG

Fresenius Medical Care AG, stellvertretender Vorsitzender

Toptica Photonics AG, stellvertretender Vorsitzender

Gabor Shoes AG, Vorsitzender

**Ludwig Graf zu Dohna**, München

Wirtschaftsprüfer, Rechtsanwalt

**Hartmut Langhorst**, München

Stellv. Vorstandsvorsitzender der LfA im Ruhestand, München

Weitere Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien i. S. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH, Vorsitzender

Bayerische Dachziegelwerke Bogen GmbH, stellvertretender Beiratsvorsitzender

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Sachsen mbH

Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Thüringen mbH

Paul Reber GmbH & Co. KG, stellvertretender Beiratsvorsitzender

Schmack Biogas AG

**Georg Wagner**, Augsburg

Maschinenbaumeister

**Karl-Heinz Zehn**, Weißenstadt

Eisendreher

### VORSTAND

**Heinz Greiffenberger**, Kaufmann, Thurnau (bis 25. Juni 2003)

Alleinvorstand

Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien i. S. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

Archinger AG, stellvertretender Vorsitzender

BayBG Bayerische Beteiligungsgesellschaft mbH

Webasto AG Fahrzeugtechnik, stellvertretender Vorsitzender

**Stefan Greiffenberger**, Dipl.-Oec., Augsburg (seit 25. Juni 2003)

Alleinvorstand

Mandate in Aufsichtsräten und Kontrollgremien i. S. § 125 Abs. 1 Satz 3 AktG:

iisy Intelligente Informationssysteme AG

Profos AG

Marktredwitz, den 26. März 2004

Greiffenberger Aktiengesellschaft

Der Vorstand

Stefan Greiffenberger

## Kapitalflussrechnung des Konzerns

	2003	2002
	T€	T€
Konzernjahresfehlbetrag (vor außerordentlichen Posten)	-720	-436
Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	6.288	5.924
Zunahme (Vj. Abnahme) der Rückstellungen	1.202	-1.871
Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	-85	-415
Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	52	133
Zunahme (Vj. Abnahme) der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-3.178	2.261
Zunahme (Vj. Abnahme) der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	518	-6.898
Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	-162	-
<b>Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit</b>	<b>3.915</b>	<b>-1.302</b>
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	923	34
Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-9.434	-12.113
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	3	-
Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen	-562	-432
Erhaltene Investitionszuschüsse	1.500	-
Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	81	26
Auszahlungen aus dem Erwerb von sonstigem Finanzanlagevermögen	-127	-892
<b>Cashflow aus Investitionstätigkeit</b>	<b>-7.616</b>	<b>-13.377</b>
Veränderung der Bankverbindlichkeiten	-1.151	11.458
Veränderung der Anteile Konzernfremder	28	-133
Dividende Greiffenberger AG	-	-1.575
<b>Cashflow aus Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-1.123</b>	<b>9.750</b>
Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelfonds	-4.824	-4.929
Finanzmittelfonds am Anfang der Periode	-8.738	-3.809
<b>Finanzmittelfonds am Ende der Periode</b>	<b>-13.562</b>	<b>-8.738</b>

Der Finanzmittelbestand setzt sich wie folgt zusammen:

	2003	2002
	T€	T€
Kasse	15	9
Guthaben bei Kreditinstituten	2.872	1.229
Kontokorrentverbindlichkeiten	-16.449	-9.976
	<b>-13.562</b>	<b>-8.738</b>

## Eigenkapitalspiegel des Konzerns

	Gezeichnetes Kapital	Gewinn- rücklage	Konzern- bilanzgewinn	Anteile anderer Gesellschafter	Gesamt
	T€	T€	T€	T€	T€
<b>Stand am 31. Dezember 2001</b>	<b>11.251</b>	<b>653</b>	<b>4.217</b>	<b>1.542</b>	<b>17.663</b>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-	-	-545	109	-436
Ausschüttungen	-	-	-1.575	-242	-1.817
Einstellung in Gewinnrücklagen	-	2.097	-2.097	-	-
Aktivierung latenter Steuern	-	11.812	-	-	11.812
Sonstige Veränderungen	-	-25	-	-	-25
<b>Stand am 31. Dezember 2002</b>	<b>11.251</b>	<b>14.537</b>	<b>0</b>	<b>1.409</b>	<b>27.197</b>
Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag	-	-	-4.086	136	-3.950
Ausschüttungen	-	-	-	-108	-108
Entnahmen aus den Gewinnrücklagen	-	-4.086	4.086	-	-
Verrechnung Firmenwerte	-	-1.150	-	-	-1.150
Sonstige Veränderungen	-	-18	-	-	-18
<b>Stand am 31. Dezember 2003</b>	<b>11.251</b>	<b>9.283</b>	<b>0</b>	<b>1.437</b>	<b>21.971</b>

## Segmentberichterstattung

Die vorliegende Segmentberichterstattung ist nach dem Deutschen Rechnungslegungsstandard Nr. 3 des Deutschen Standardisierungsrats aufgestellt worden.

Die Greiffenberger AG ist in den Segmenten Holding, Antriebstechnik, Luft- und Klimatechnik, Bandstahl und Sägeblätter und Kunststoffverarbeitung über jeweils rechtlich selbständige Unternehmenseinheiten tätig.

### HOLDING

In diesem Segment werden die Konzernleitungsfunktionen sowie ein Teil der Finanzierung der Gruppe vorgenommen. Über eine Zwischenholding werden Minderheitsbeteiligungen an Technologieunternehmen und Startup-Gesellschaften gehalten.

### ANTRIEBSTECHNIK

Dieses Segment umfasst alle Gesellschaften, die mit der Herstellung und dem Vertrieb von Asynchronmotoren, Stirn-, Flach- und Planetengetriebemotoren, Winkelmotoren sowie den dazu notwendigen Bremsen und weiteren elektronischen Zubehörteilen beschäftigt sind.

### LUFT- UND KLIMATECHNIK

Dieses Segment ist im Anlagenbau für industrielle anspruchsvolle Luft- und Klimatechnik tätig.

### BANDSTAHL UND SÄGEBLÄTTER

In einem eigenen Kaltwalzwerk werden Präzisionsbandstähle hergestellt. Diese werden vertrieben oder in eigener Fertigung zu Bimetall und Bimetallbandsägeblättern weiterverarbeitet und vertrieben. Eingegliedert sind hier neben der J. N. Eberle & Cie. GmbH drei ausländische Vertriebsgesellschaften, wobei eine davon nicht in den Konzernabschluss einbezogen wird, sowie die Greiffenberger Maschinenbau GmbH.

### KUNSTSTOFFVERARBEITUNG

Dieses Segment beschäftigt sich mit der Herstellung und dem Vertrieb von Produkten aus glasfaserverstärktem Kunststoff wie Behältern, Tanks, Kanalsanierungsschläuchen und Rohrummantelungen sowie technischer Ausrüstung für die Kanalsanierung.

#### Segmente 2003 in T€ (Vorjahreswerte in Klammern):

	Holding T€	Antriebs- technik T€	Luft- und Klimatechnik T€	Bandstahl u. Sägeblätter T€	Kunststoff- verarbeitung T€	Gesamt T€	Konsoli- dierung T€	Konzern T€
<b>Umsatzerlöse</b>								
mit externen Dritten	–	67.685	27.958	25.581	6.617	127.841	–	127.841
	(–)	(66.896)	(28.321)	(27.158)	(6.066)	(128.441)	(–)	(128.441)
Intersegmenterlöse	–	8	–	31	–	39	-39	–
	(–)	(5)	(–)	(24)	(–)	(29)	(-29)	(–)
<b>Segmentergebnis*</b>	-9.227	1.955	965	1.005	371	-4.931	6.811	1.880
	(-1.325)	(2.004)	(1.182)	(2.319)	(14)	(4.194)	(-811)	(3.383)
<b>darin enthaltene</b>								
Abschreibungen	62	3.600	520	1.332	183	5.697	58	5.755
	(148)	(2.940)	(459)	(1.413)	(428)	(5.388)	(207)	(5.595)
andere nicht zahlungswirksame Erträge	–	515	412	–	7	934	-43	891
	(–)	(393)	(155)	(–)	(7)	(555)	(-66)	(489)
Ergebnis aus Beteiligungen an assoziierten Unternehmen	-161	–	–	–	18	-143	–	-143
	(-172)	(–)	(–)	(–)	(6)	(-166)	(–)	(-166)
<b>Vermögen</b>								
Segmentaktiva	61.717	58.691	21.428	38.505	3.587	183.928	-49.401	134.527
	(70.491)	(57.767)	(18.250)	(39.972)	(3.242)	(189.722)	(-59.919)	(129.803)
Sachinvestitionen	17	4.903	342	3.362	193	8.817	–	8.817
	(7)	(9.508)	(371)	(1.983)	(244)	(12.113)	(–)	(12.113)
Segmentsschulden	33.515	41.181	13.739	34.355	1.223	124.013	-15.876	108.137
	(30.968)	(41.195)	(10.185)	(37.888)	(890)	(121.126)	(-21.930)	(99.196)

\* Das angegebene Segmentergebnis ist wie folgt herzuleiten:

	2003 T€	2002 T€
Ergebnis der gewönl. Geschäftstätigkeit	-2.307	-256
Zinsergebnis	4.187	3.639
Segmentergebnis lt. Berichterstattung	1.880	3.383



**Segmente 2003 nach geografischen Regionen in T€ (Vorjahreswerte in Klammern):**

	Holding T€	Antriebs- technik T€	Luft- und Klimatechnik T€	Bandstahl u. Sägeblätter T€	Kunststoff- verarbeitung T€	Gesamt T€	Konsoli- dierung T€	Konzern T€
<b>Inland</b>								
Umsatzerlöse	–	43.366	14.031	3.721	5.683	66.801	-39	66.762
	(–)	(43.803)	(21.839)	(3.762)	(5.098)	(74.502)	(-29)	(74.473)
Segmentaktiva	61.717	54.364	21.428	35.578	3.520	176.607	-49.401	127.206
	(70.491)	(54.854)	(16.705)	(37.343)	(3.242)	(182.635)	(-59.919)	(122.716)
Sachinvestitionen	17	4.831	342	3.304	193	8.687	–	8.687
	(7)	(9.422)	(371)	(1.973)	(244)	(12.017)	(–)	(12.017)
<b>Ausland</b>								
Umsatzerlöse	–	24.327	13.927	21.891	934	61.079	–	61.079
	(–)	(23.098)	(6.482)	(23.420)	(968)	(53.968)	(–)	(53.968)
Segmentaktiva	–	4.327	–	2.926	68	7.321	–	7.321
	(–)	(4.458)	(–)	(2.629)	(–)	(7.087)	(–)	(7.087)
Sachinvestitionen	–	72	–	58	–	130	–	130
	(–)	(86)	(–)	(10)	(–)	(96)	(–)	(96)

**Erläuterung:**

Die Verrechnungspreise für konzerninterne Umsätze werden markt-orientiert festgelegt (At Arm's Length-Prinzip).

# Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers

Wir haben den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung der Greiffenberger Aktiengesellschaft, Marktredwitz, sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss, bestehend aus Bilanz, Gewinn- und Verlustrechnung, Kapitalflussrechnung, Segmentberichterstattung, Eigenkapitalspiegel und Anhang, und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis 31. Dezember 2003 geprüft. Die Aufstellung dieser Unterlagen nach den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften liegt in der Verantwortung des Vorstands der Gesellschaft. Unsere Aufgabe ist es, auf der Grundlage der von uns durchgeführten Prüfung eine Beurteilung über den Jahresabschluss unter Einbeziehung der Buchführung sowie den von ihr aufgestellten Konzernabschluss und ihren Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns abzugeben.

Wir haben unsere Jahres- und Konzernabschlussprüfung nach § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung vorgenommen. Danach ist die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass Unrichtigkeiten und Verstöße, die sich auf die Darstellung des durch den Jahresabschluss und den Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung und durch den Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns vermittelten Bildes der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie der Zahlungsströme des Konzerns wesentlich auswirken, mit hinreichender Sicherheit erkannt werden. Bei der Festlegung der Prüfungshandlungen werden die Kenntnisse über die Geschäftstätigkeit und über das wirtschaftliche und rechtliche Umfeld der Gesellschaft und des Konzerns sowie die Erwartungen über mögliche Fehler berücksichtigt. Im Rahmen der Prüfung werden die Wirksamkeit des rechnungslegungsbezogenen internen Kontrollsystems sowie Nachweise für die Angaben in Buchführung, in Jahres- und Konzernabschluss und in dem Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns überwiegend auf der Basis von Stichproben beurteilt. Die Prüfung umfasst die Beurteilung der angewandten Bilanzierungs- und Konsolidierungsgrundsätze und der wesentlichen Einschätzungen der gesetzlichen Vertreter sowie die Würdigung der Gesamtdarstellung des Jahres- und

Konzernabschlusses sowie des Berichts über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns. Wir sind der Auffassung, dass unsere Prüfung eine hinreichend sichere Grundlage für unsere Beurteilung bildet.

Unsere Prüfung hat zu keinen Einwendungen geführt.

Nach unserer Überzeugung vermittelt der Jahresabschluss und der Konzernabschluss unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft und des Konzerns sowie der Zahlungsströme des Geschäftsjahres des Konzerns. Der Bericht über die Lage der Gesellschaft und des Konzerns gibt insgesamt eine zutreffende Vorstellung von der Lage der Gesellschaft und des Konzerns und stellt die Risiken der künftigen Entwicklung zutreffend dar.

Ohne diese Aussage einzuschränken, weisen wir auf die Ausführungen im Lagebericht der Gesellschaft hin. Dort wird in Abschnitt 6 dargestellt, dass die Gesellschaft Vermögenswerte veräußern will, um eine in 2005 möglicherweise entstehende Liquiditätslücke zu schließen.

München, den 30. März 2004

Bayerische Treuhandgesellschaft  
Aktiengesellschaft  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft  
Steuerberatungsgesellschaft



Wiegand  
Wirtschaftsprüfer

Bauer  
Wirtschaftsprüfer

## Anschriften

### Greiffenberger AG

95615 Marktredwitz  
Friedenfelder Straße 24  
Telefon: +49 (0) 92 31 / 67-100  
Telefax: +49 (0) 92 31 / 6 22 03  
E-Mail: kontakt@greiffenberger.de  
Internet: www.greiffenberger.de

Niederlassung und  
Vorstandsbüro Augsburg  
86157 Augsburg  
Eberlestraße 28  
Telefon: +49 (0) 8 21 / 52 12-261  
Telefax: +49 (0) 8 21 / 52 12-275  
E-Mail: kontakt@greiffenberger.de

### Tochtergesellschaften

ABM Greiffenberger  
Antriebstechnik GmbH  
95615 Marktredwitz  
Friedenfelder Straße 24  
Telefon: +49 (0) 92 31 / 67-0  
Telefax: +49 (0) 92 31 / 6 22 03  
E-Mail: vk@abm-antriebe.de  
Internet: www.abm-antriebe.de

BKP Berolina Polyester GmbH & Co. KG  
13591 Berlin  
Nennhauser Damm 158  
Telefon: +49 (0) 30 / 3 64 71-400  
Telefax: +49 (0) 30 / 3 64 71-410  
E-Mail: info@bkp-berolina.de  
Internet: www.bkp-berolina.de

J. N. Eberle & Cie. GmbH  
86157 Augsburg  
Eberlestraße 28  
Telefon: +49 (0) 8 21 / 52 12-0  
Telefax: +49 (0) 8 21 / 52 12-300  
E-Mail: info@eberle-augsburg.de  
Internet: www.eberle-augsburg.de

WIESSNER GmbH  
95448 Bayreuth  
Dr.-Hans-Frisch-Straße 4  
Telefon: +49 (0) 9 21 / 293-0  
Telefax: +49 (0) 9 21 / 293-105  
E-Mail: airengineering@wiessner.de  
Internet: www.wiessner.de

# Die Greiffenberger-Gruppe

## DIE GREIFFENBERGER AG

Greiffenberger AG, Marktredwitz

Grundkapital: 11,3 Mio.€

Eigenkapital: 30,7 Mio.€

### ABM TEILKONZERN

Umsatz: 69,2 Mio.€



ABM Greiffenberger  
Antriebstechnik GmbH,  
Marktredwitz



ABM Nederland  
Aandrijftechniek BV,  
Woerden/NL



ABM Systèmes  
d'Entraînement S.a.r.l.,  
Mulhouse/Frankreich



ABM Greiffenberger  
Antriebstechnik AG,  
Seon/Schweiz



ABM Drives Limited,  
Kettering/England



ABM Antriebstechnik  
Ges.m.b.H.,  
Vösendorf/Österreich



ABM Drives Inc.,  
Cincinnati/USA

### BKP TEILKONZERN

Umsatz: 6,8 Mio.€



BKP Berolina Polyester  
GmbH & Co. KG, Berlin  
(75%)



HC Pipe Tech GmbH,  
Berlin  
(50%)



Berotech A/S,  
Vojens/Dänemark  
(50%)

### EBERLE TEILKONZERN

Umsatz: 25,8 Mio.€



J. N. Eberle & Cie. GmbH,  
Augsburg



Greiffenberger  
Maschinenbau GmbH,  
Augsburg



Eberle Italia S.r.l.,  
San Giuliano  
Milanese/Italien  
(98,95%)



Eberle France S.a.r.l.,  
Chaponnay/Frankreich



Eberle America Inc.,  
Miami/USA

### WIESSNER TEILKONZERN

Umsatz: 28,0 Mio.€



WIESSNER GmbH,  
Bayreuth  
(90%)



Objektgesellschaft  
Bayreuth KG,  
Bayreuth



Lease Trend  
Görlitz KG,  
Bayreuth